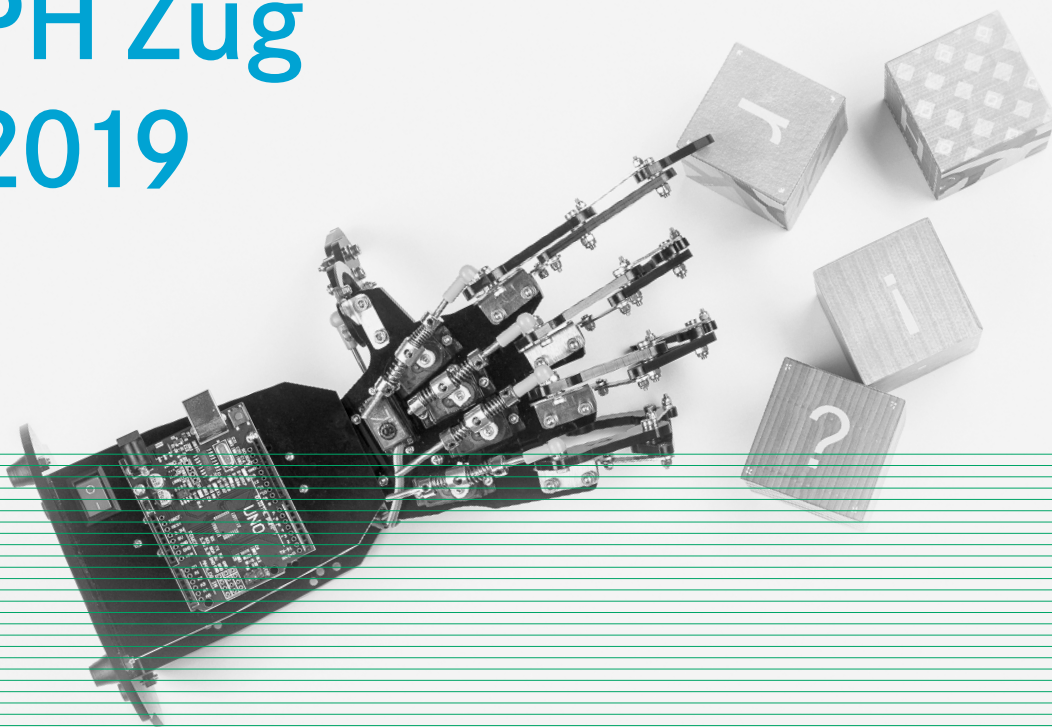


Tätigkeitsbericht

PH Zug
2019





Esther Kamm

Editorial von Esther Kamm, Rektorin	2
Editorial von Regierungsrat Stephan Schleiss	3
Hochschulleitung	4-6
Leistungsbereich Ausbildung	7-9
Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung	10-12
Leistungsbereich Forschung & Entwicklung	13-15
Ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte	16-17
Veranstaltungen an der PH Zug	18-22
Ausgewählte Publikationen	23-26
Übersicht Forschungs- und Entwicklungsprojekte	27-30
Erfolgsrechnung, Personalstatistik, Übersicht Mobilitätsaktivitäten	31
Studierendenstatistik	32
Statistiken Vorbereitungskurs und Weiterbildung	33
Organigramm	34
Impressum	36

Neue Strategie 2019–2026: Start geglückt

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Zentrum des Berichtsjahres stand die erfolgreiche Umsetzungsplanung der neu entwickelten Strategie 2019–2026. Mit fünf Schwerpunktbereichen und einem neuen Leitbild wollen wir in den kommenden Jahren das Profil der PH Zug schärfen und unter anderem neue Wege des Lehrens und Lernens beschreiten. Die Spuren vergangener Zeiten haben wir an der Jubiläumsfeier «15 Jahre PH Zug und über 150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug» gewürdigt. Ein für die PH Zug sehr wichtiges Ereignis, an dem rund 500 Studierende, Mitarbeitende, Ehemalige, Lehrpersonen und Schulleitende, Vertretende aus Bildung, Wirtschaft, Politik und Kultur mit uns an der Zugerbergstrasse feierten. Die gute Stimmung, der persönliche Austausch über Generationen und Institutionen hinweg, das feine Essen, die Präsentationen der PH-Angehörigen und die tollen Aufführungen von Studierenden und Dozierenden haben den Anlass für mich «reich» gemacht (S. 6).

Die vergangenen Jahre waren im Leistungsbereich Ausbildung stark geprägt durch Studienreformen. Im Sommer 2019 konnte der erste Jahrgang nach dem Studienplan 2016 des «Allrounders» diplomiert werden (S. 7). Die Einführung des Lehrplan 21 im Kanton Zug auf den Herbst 2019 tangierte auch den Leistungsbereich Ausbildung. Die Beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht gelangte in den Fokus.

Im Leistungsbereich Weiterbildung & Beratung (S. 10–12) haben insbesondere zwei Projekte eine grosse Aussenwirkung erzielt.

Das Roberta Regio Zentrum führte in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Informatik eine der insgesamt sechs Schweizer Regionalausscheidungen der World Robot Olympiad durch. Ich durfte an diesem Anlass als Zuschauerin teilnehmen und war beeindruckt, mit welchem Engagement die Kinder und Jugendlichen ihre Lego-Mindstorms-Roboter programmierten und in einen spannenden Wettkampf traten.

Sehr anwender/innenfreundlich finde ich die von der Beratung Sprachaustausch neu konzipierte Webseite www.sprachaus-tausch.phzg.ch. Dort finden Schulleitungen und Lehrpersonen, aber auch Schüler/innen und deren Eltern konkrete Hilfestellungen und Beispiele zu verschiedenen Formen des Austauschs mit der Westschweiz.

Der Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (S. 13–15) unterstützt mit seiner praxisorientierten Forschungstätigkeit die Weiterentwicklung des Bildungswesens in der Region und im Inland. Die Aktivitäten der drei Forschungseinheiten finden auch im internationalen Kontext Resonanz. Das Symposium für Schulleitende zog wiederum Leitungspersonen aus den Schulen des Kantons, der gesamten Schweiz und aus dem nahen und fernen Ausland an.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Esther Kamm, Rektorin

Die PH Zug 2019 in Kürze

- **Personal:** 126 Mitarbeitende (80.2 VZÄ)
- **Finanzen (in CHF):** Aufwand: 20,279 Mio.; Ertrag: 20,040 Mio.; Verlust: 239 000
- **Ausbildung:** 330 Studierende (78 Kindergarten/Unterstufe, 244 Primarstufe, 8 Diplomerweiterungsstudium)
- **Vorbereitungskurs:** 85 Studierende
- **Weiterbildung:** 2351 Anmeldungen Weiterbildungskurse (1210 Lehrpersonen mit mindestens 1 Anmeldung)
- **Forschung & Entwicklung:** Zwei Forschungsinstitute und ein Zentrum: Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB, Zentrum Mündlichkeit ZM

Wettbewerb und Rahmenbedingungen



Stephan Schleiss

Am 29. Juni feierte die PH Zug ihr 15-jähriges Bestehen sowie über 150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug. Die Vorstellung, dass zuvor oder auch vor der Französischen Revolution in Sachen hiesiger Bildung Dunkelheit herrschte, ist falsch. Reformation und Gegenreformation waren dafür besorgt, dass sich zwischen Katholiken und Reformierten ein Bildungswettbewerb entwickeln konnte. Für die Jugend der höheren Stände gab es ausgezeichnete Bildungseinrichtungen. Unterhalb dieser Schichten und auf dem Land waren die Voraussetzungen deutlich schlechter. Trotzdem konnten vor 1798 fast 50% der Landbevölkerung lesen. Heute ist der konfessionelle Bildungswettbewerb Geschichte. Geblieben ist die Überzeugung – zumindest unter liberalen Denkerinnen und Denkern –, dass Qualität Wettbewerb braucht. Wenn früher die Seminarien und heute die PH Zug viel politische Unterstützung erfahren durften und dürfen, dann aus Überzeugung, dass es auf dem Feld der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Wettbewerb und Handlungsfreiheit geben soll. Die PH Zug hat diesen Spielraum zum Beispiel bei der Umstellung auf die Ausbildung von Generalistinnen und Generalisten genutzt (Studiengang Primarstufe: Ausbildung in allen Unterrichtsfächern). Von der Praxis und der Politik gefordert, konnte ein Lehrgang ausgearbeitet und umgesetzt werden, der sowohl von den Studierenden als auch von den Anstellungsbehörden sehr geschätzt wird. Im Sommer 2019 wurden die ersten Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs diplomiert. Wunderbar ist auch, wie die PH Zug schweizweit und international sichtbar ist. Sei es durch bildungspolitische und schulpraktische Projekte oder sei es durch das World Education Leadership Symposium (WELS). Doch nicht nur Wettbewerb, auch gemeinsame Rahmenbedingungen braucht's für die Qualität. Ausdruck davon sind

die Arbeiten der PH Zug im Zusammenhang mit der Akkreditierung nach dem Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich. Das Anerkennungsverfahren läuft. Im Hochschulrat waren wir in diesem Zusammenhang mit Strategie- und Leitbildfragen befasst. Strategie und Leitbild bilden einen Rahmen, innerhalb dessen viel Spielraum bleibt. Die PH Zug wird diesen Spielraum auch in Zukunft zu nutzen wissen. Davon bin ich überzeugt.

Landammann Stephan Schleiss
Präsident Hochschulrat

Aus der Hochschulleitung: Blick zurück und nach vorne

Mit der Strategie 2019–2026 konnte ein wichtiger Eckpfeiler für die Weiterentwicklung der PH Zug gesetzt werden. An der Jubiläumsfeier «15 Jahre PH Zug und über 150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug» wurde ein Blick zurück über das bisher Geleistete und Erreichte geworfen.

Neue Strategie und neues Leitbild

Das Jahr 2019 ist Startpunkt der neuen Strategieperiode. Strategie und Leitbild schärfen das Profil der PH Zug und setzen Schwerpunkte in folgenden fünf Bereichen:

- Neue Wege des Lehrens und Lernens
- Digitalisierung und überfachliche Kompetenzen
- Schule und Heterogenität
- Profilbildung und Vernetzung
- Hochschulstrukturen und Hochschulkultur

Der Kantonsrat hat Ende November den Leistungsauftrag und das Globalbudget 2020 der PH Zug verabschiedet. Mit 8,9 Millionen Franken liegt der Kantonsbeitrag um 1,3 Millionen oder 17,3 Prozent höher als im Jahr 2019. Der Mehraufwand ist nötig, damit die vom Hochschulrat verabschiedete Strategie, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, umgesetzt werden kann.

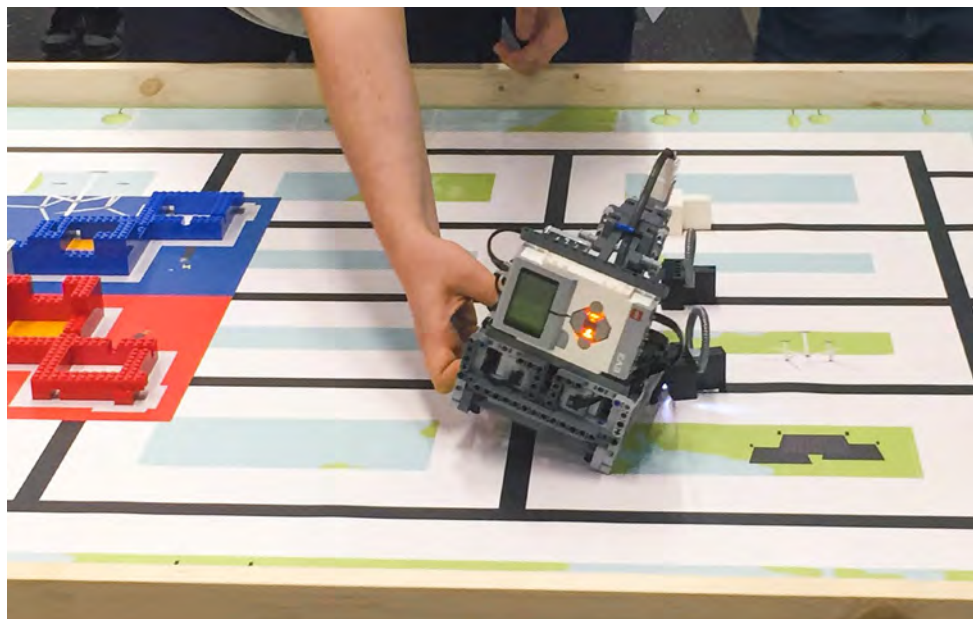
Austausch mit der DEZA und dem UNO-Sonderberichterstatler

«Die PH Zug setzt Impulse in Bildungsfragen für Schulfeld, Wissenschaft und Dritte», ist einer der Leitsätze der neuen Strategie. Sinn-

gemäss hat sich der Hochschulrat im 2019 u. a. mit Vertretenden der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), weiteren Gästen aus der Bundespolitik und swissuniversities sowie Mitarbeitenden des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) ausgetauscht. Ausgangslage des Treffens war der vom IZB im Auftrag der DEZA erstellte Bericht «Bewährte Praktiken in der Schweizer Schulbildung und potenzieller Mehrwert für die DEZA».

Ebenfalls zu einem Austausch kam es mit Saad Alfarargi, UNO-Sonderberichterstatler zum Recht auf Entwicklung. Ziel seiner offiziellen Ländermission war es, sich bei Treffen mit der Bundesverwaltung, mit Vertretenden der Kantone sowie mit Nichtregierungsorganisationen ein Bild über die Umsetzung des Rechts auf Entwicklung wie z. B. den Zugang zu Bildung zu machen. Bei seinem Besuch an der PH Zug wurde ihm u. a. das Zuger Schulsystem und das IZB-Projekt «Project Humanity» vorgestellt.

Wichtig für die Vernetzung und den Dialog sind auch Veranstaltungen (siehe S. 18–22). Im 2019 führte beispielsweise das Roberta Regio Zentrum der PH Zug einen Regionalwettbewerb der World Robot Olympiad Schweiz durch. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Informatik, Faszination Technik Zug, dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug (GIBZ), der Gemeinde Risch und der Berufsbildung der Roche Diagnostics International AG Rotkreuz organisiert.



In ihrer Strategie 2019–2026 legt die PH Zug einen Schwerpunkt auf die Förderung digitaler Kompetenzen.

Ende September fand zudem an der PH Zug die grösste internationale Expertentagung im gesamten europäischen Raum zu Bildungs- und Führungsfragen mit rund 850 Teilnehmenden statt. Das Bildungs- und Schulleitungssymposium – World Education Leadership Symposium (WELS) wird jeweils vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) organisiert.

Geschlechteruntypische Berufs- und Studienwahl fördern

Beim von der Direktion des Innern des Kantons Zug unterstützten Projekt «Mehr vom Anderen (MevA)» kam es zu einem bereichernden Austausch mit namhaften Vertretenden aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung wie beispielsweise des Vereins Bildxzug und der Abteilung Berufsbildung der Roche Diagnostics International AG Rotkreuz. MevA will die geschlechteruntypische Berufs- und Studienwahl von jungen Frauen und Männern fördern und den Anteil des untervertretenen Geschlechts in Ausbildungsgängen der Wirtschaft und im Lehrberuf erhöhen. Die Projektgruppe organisierte eine Tagung, die im Januar 2020 an der PH Zug stattfand.

QM-Konzept und HFKG-Akkreditierung

Im Jahr 2019 setzten die verschiedenen Leistungsbereiche und Bereiche das vom Hochschulrat verabschiedete QM-Konzept der PH Zug um. Im Dezember wurde dem schweizerischen Akkreditierungsrat das Gesuch auf institutionelle Akkreditierung HFKG eingereicht. Das Verfahren der institutionellen Akkreditierung wird von der AAQ durchgeführt, einer vom Schweizerischen Akkreditierungsrat anerkannten Akkreditierungsagentur.

Ein fester Bestandteil des QM-Konzepts ist das im 2019 lancierte 360° Führungs-Feedback (360° FB). Dieses fördert Dialoge über Hierarchiegrenzen hinweg und trägt damit zur innerorganisationalen Qualitätsentwicklung bei. Nach der erfolgreichen Umsetzung der ersten Runde für die oberste Führungsebene wird das 360° FB im 2020 für die zweite Führungsebene durchgeführt.

Verwaltung und zentrale Dienste integriert

Seit dem 1. August 2019 führt die PH Zug ihren Verwaltungsbereich selber. Historisch bedingt waren die Mitarbeitenden der Verwaltung bis Ende Juli 2019 bei den Schulen St. Michael Zug AG (STM) angestellt. Der am 31. Juli 2019



Nationalrätin Manuela Weichelt-Picard tauschte sich an der Tagung «Mehr vom Anderen» mit Markus Kälin, Leiter Berufsbildung Diagnostics International AG Rotkreuz, aus.

endende Dienstleistungsvertrag wurde im gegenseitigen Einvernehmen nicht mehr erneuert. STM-Mitarbeitende aus den Bereichen ICT, HR und Finanzen wurden an die PH Zug überführt. Mitarbeitende aus den Bereichen Hauswirtschaft, Gastronomie und Haustechnik bleiben wie bisher Angestellte der STM, weil die PH Zug in den Gebäuden der STM eingemietet ist und die erwähnten Bereiche auch Dienstleistungen für das benachbarte Kollegium St. Michael Zug erbringen. Peter Stehrenberger, langjähriger STM-Geschäftsführer und Verwaltungsleiter der PH Zug im Doppelmandat, gab die Verwaltungsleitung der PH Zug per 31. Juli 2019 an seinen Nachfolger Roger Blättler ab. Roger Blättler ist diplomierter Maschineningenieur ETH mit Vertiefung in Betriebswissenschaften, hat einen Master in Business Administration und langjährige Erfahrungen in Bildungs- und Dienstleistungsunternehmen.

IZB unter neuer Leitung

Eine personelle Veränderung gab es auch am Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB). Die langjährige Leiterin Eveline Steinger verliess die PH Zug, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Per 1. Oktober übernahm Carola Mantel die Institutsleitung. Die ausgebildete Primarlehrerin hat Sozialanthropologie studiert und an der Universität Zürich über Primarlehrpersonen der zweiten Einwanderungsgeneration in der Schweiz promoviert. Sie arbeitete während mehr als zehn Jahren als Klassenlehrerin auf der Primarstufe und ist seit 2009 am IZB forschend und lehrend tätig.

Neuer Mitarbeitendenraum

Die Hochschulleitung stand auch im Berichtsjahr in regelmässigem Austausch mit dem Vorstand der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterorganisation (MMO). Unter anderem hat



Die Jubiläumsfeier der PH Zug fand unter dem Motto «Traditionen, Generationen, Innovationen» statt.

der MMO-Vorstand angeregt, einen Raum für Mitarbeitende zu schaffen. Bei einer von der MMO durchgeführten Umfrage sprach sich eine grosse Mehrheit der Mitarbeitenden für die Schaffung eines solchen Raumes aus. Aufgrund des ausgewiesenen Bedürfnisses hat die Hochschulleitung trotz Raumknappheit dem Antrag des MMO-Vorstandes zugestimmt: Im September 2019 wurde der Mitarbeitendenraum eröffnet und wird von den Mitarbeitenden rege genutzt.

Open Access und neues Repositorium

swissuniversities (ab 2024) und der Schweizerische Nationalfonds (ab 2021) verlangen, dass Forschungsbeiträge, die durch die öffentliche Hand finanziert werden, künftig online frei zugänglich sind. Die PH Zug unterstützt die Haltung, neu entwickeltes «Wissen» allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Eine Projektgruppe erarbeitet deshalb seit 2019 eine Open-Access-Strategie. In diesem Rahmen wird auch ein Repositorium auf der Grundlage von Zenodo aufgebaut – das neue Zug Repository (ZuRo). Dieses soll spätestens bis Anfang 2021 online sein.

Internationalisierung

Das International Office begleitete 2019 weiterhin die Umsetzung des englischen Kursprogramms, an dem vier Studierende aus Hong Kong und Madrid teilnahmen. Auch das Wahlangebot «Studienreise» (Orléans/Balkan) stiess auf grosse Nachfrage und erstmals fand ein erfolgreicher Gegenbesuch von 17 Studierenden aus dem Kosovo in Zug statt. 2019 lag ein Schwerpunkt auf der Personal-mobilität sowie inhaltlichen Kooperationen

etwa mit einer Studienreise von Dozierenden nach Schweden zur Thematik von Mädchen in MINT-Berufen oder mit dem Start der vertieften Zusammenarbeit mit der PH Heidelberg im Rahmen des Projekts *Lehramt.international*. 2019 war die PH Zug für unsere internationalen Partner zudem nachgefragte Gastgeberin etwa bei den Drama Days oder beim Besuch des international renommierten Bildungsforschers Prof. Dr. Oon Seng Tan aus Singapur sowie von etlichen weiteren Fachtreffen mit internationalen Expertinnen und Experten.

15 Jahre PH Zug

Am 29. Juni 2019 feierte die PH Zug ihr 15-jähriges Bestehen und über 150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug. Unter dem Motto «Traditionen, Generationen, Innovationen» wurden beim Brunch oder Pasta-plausch spannende Gespräche über Generationen hinweg geführt. Rund 500 Personen nahmen am Anlass teil. Kinder konnten vom Roberta Regio Zentrum organisierte Roboterworkshops besuchen, sich von Studierenden Geschichten erzählen lassen oder jonglieren lernen. Das facettenreiche Unterhaltungsprogramm wurde von Studierenden und Dozierenden der PH Zug gestaltet. In den Unterrichtszimmern boten die verschiedenen Leistungsbereiche und Fachschaften Einblicke in die heutige Lehre und Forschung an einer pädagogischen Hochschule. Die Teilnehmenden konnten aber auch einen Blick in die Vergangenheit werfen und Filme vom damaligen Lehrerseminar anschauen oder bei Kurzführungen Brücken zwischen dem ehemaligen Lehrerseminar und der heutigen PH Zug schlagen. Für lustige Momente sorgte die Fotobox, in der sich die Teilnehmenden kostümieren und kreative Erinnerungsschnappschüsse machen konnten (www.15jahre.phzg.ch).

Ausblick

Mit der neu entwickelten Strategie 2019–2026 ist die PH Zug gut auf die nächsten Jahre vorbereitet. Als nächster wichtiger Meilenstein streben wir die institutionelle Akkreditierung HFKG an. Wir sind zuversichtlich, diese im Jahr 2021 zu erhalten.

Im Namen der Hochschulleitung: Esther Kamm, Rektorin; Clemens Diesbergen, Prorektor; Roger Blätter, Verwaltungsleiter

Weiterführende Informationen: www.phzg.ch

Aktiv unterwegs – operativ und strategisch

Bericht der Ausbildungsleitung

Die Aufgaben im Leistungsbereich Ausbildung liegen primär auf der operativen Ebene. Vieles konnte im vergangenen Jahr angegangen und weiterentwickelt werden. Dazu gehörten die Weiterentwicklung der Lehre im Hinblick auf Sinnstiftung, Diskursivität und Nachhaltigkeit ebenso wie die Projektarbeiten zur Erweiterung des Qualitätsmanagements oder die Auseinandersetzung mit der kompetenzorientierten Beurteilung. Im 2019 kam allerdings in besonderem Masse auch Arbeit auf strategischer Ebene dazu, galt es doch, den Beitrag zur Erarbeitung von Leitbild und Strategie 2019–2026 zu leisten.

Weiterentwicklung der Lehre

Wie können wir die Lehre so gestalten, dass das Studium von den Studierenden noch stärker als sinnstiftend erlebt wird? Wie können wir vermehrt Elemente der Diskursivität einfließen lassen und im Spannungsfeld zwischen Anleitung einerseits und Anregung zur persönlichen, reflektierten und wissenschaftsbasierten Positionierung andererseits die angemessene Gewichtung finden? Wie können wir die Studierenden in Lernprozessen so begleiten, dass längerfristige Lernspuren zurückbleiben und in diesem Sinne ein nachhaltiges Lernen stattfindet? Mit diesen Fragen setzten sich die Dozierenden im Rahmen der regulären Weiterbildungstage auseinander. Nach dem Start-Tag im Sommer 2018 folgte je ein Weiterbildungstag im Februar und im August 2019. Zwischen diesen Tagen bestand die Gelegenheit, neue Ideen in der Lehre konkret umzusetzen. Die einjährige Weiterbildungssequenz stand unter der Leitung des Hochschuldidaktikers und Ethikers Christoph Arn, der es verstand, die

Die ersten Absolventinnen und Absolventen nach neuem Studienplan wurden 2019 diplomiert.



Teilnehmenden mit Engagement und auch mit Provokation in Denk- und Entwicklungsprozesse zu involvieren. Auch wenn der Fokus der nächsten internen Weiterbildungen wieder anders liegen wird, sollen diese Fragen auch künftig immer wieder aufgegriffen und weiterverfolgt werden.

Erste Diplomierung nach neuem Studienplan

Die vergangenen Jahre waren im Leistungsbereich Ausbildung stark geprägt durch Studienreformen. Im Sommer 2019 konnte der erste Jahrgang, der gemäss Studienplan 2016 studierte, diplomiert werden. Die vorgängig bei der EDK eingereichten Diplomvorlagen wurden für gut befunden und konnten den Studierenden im Juni in feierlichem Rahmen im Theater Casino Zug überreicht werden. Damit konnten die Pionierinnen und Pioniere des neuen Studienplans, die während ihrer drei Studienjahre auch mit vielen Unsicherheiten und der einen oder anderen Kinderkrankheit des neuen Systems zurechtkommen mussten, ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Ein besonderer Dank ging im Rahmen der Diplomfeier an die Studierenden für ihren konstruktiven Umgang mit den Unwägbarkeiten, an die Kolleginnen der Kanzlei sowie an die Dozierenden, die Fachschafts- und die Studienleiter, welche die erfolgreiche Umsetzung des neuen Studienplans geleistet hatten.

Aktivitäten auf internationaler Ebene

Die PH Zug versteht sich als einerseits lokal, andererseits aber auch national und international ausgerichtete Hochschule. Letzteres spiegelt sich auch in verschiedenen Mobilitätsaktivitäten auf Studierenden- und Dozierenebene. Als Beispiel sei die Wahlblockwoche «Blackbox Balkan» herausgegriffen, die zum wiederholten Mal Studierenden ermöglichte, einen Studienaufenthalt im Balkan zu absolvieren. Nebst viel anderem dürfte das Erleben der grossen Gastfreundschaft seitens der Kolleginnen und Kollegen des Gastlandes Kosovo die Teilnehmenden geprägt haben. Erstmals erfolgte im Jahr 2019 nun die Durchführung der Wahlblockwoche «Blackbox Schweiz», die es umgekehrt Studierenden unserer Partnerhochschule in Gjilan ermöglichte, einen Studienaufenthalt in der Schweiz zu absolvieren. Beherbergt und begleitet wurden sie durch Studierende unserer Hochschule. Intensive Formen von Austausch und Zusammenarbeit fanden unter den Studierenden statt. Jedoch

waren auch der Rektor, der Prorektor sowie die Leiterin des International Office der Partnerhochschule bei uns zu Besuch und alle Gäste aus Gjilan wurden durch unsere Rektorin sowie durch den Zuger Stadtpräsidenten begrüsst. Eindrücklich und berührend war es insbesondere, als in einem Workshop direkt Betroffene von den durch Krieg erzwungenen Migrationsbewegungen ihrer Familien berichteten. Dass Lebensbedingungen von Gleichaltrigen, die nicht weit weg von uns aufgewachsen sind, so anders sein können, wurde hier konkret spürbar. Die wertvollen Erfahrungen und Lerngewinne, die sich in dieser Wahlblockwoche ergaben, sind den Kooperationspartnern aus dem Kosovo, den involvierten Studierenden aus beiden Ländern, den zuständigen Kolleginnen und Kollegen des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB sowie unserem International Office zu verdanken. Alle diese Beteiligten hatten viel investiert, damit intensive Begegnungen möglich wurden.

Kompetenzorientierte Beurteilung in der Schule

Die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Zug auf den Herbst 2019 hin tangierte in verschiedener Art auch den Leistungsbe- reich Ausbildung. Als zentrales Teilthema des kompetenzorientierten Unterrichtens gelangte die kompetenzorientierte Beurteilung in den Fokus. Nebst verschiedenen Aktivitäten einzelner Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Weiterbildung stellte sich die Frage, wie mit dem Beurteilungsthema in kohärenter Art und Weise umgegangen werden kann. Dies einer- seits innerhalb der Ausbildung über die Fächer

hinweg und andererseits im Hinblick auf Aus- und Weiterbildung zusammen betrachtet. In zwei Sitzungen der Leitungskonferenz, an denen auch Vertretungen des Leitungsbereichs Weiterbildung & Beratung teilnahmen, wurden Spannungsfelder eruiert, diskutiert und entsprechende Lösungen für eine kohärente Lehre gesucht. Einmal mehr zeigten sich bei dieser Bearbeitung des Themas Beurteilung auch die grundsätzlichen Widersprüche, welche die Doppelaufgabe von Förderung und Selektion, die der Schule zukommt, auslöst.

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements

Das im Jahr 2018 erarbeitete Qualitätsmanage- ment-Konzept der PH Zug gelangte im 2019 zum ersten Mal in die Umsetzungsphase.

Auch wurde es durch die Arbeit an den vorge- sehenen QM-Projekten weiterentwickelt und ergänzt. Im Leistungsbereich Ausbildung wurden die Projekte in mehreren Sitzungen der Leitungskonferenz durch Arbeitsgruppen umgesetzt. Die Ergänzungen umfassen drei Bereiche: Erstens wurde ein Vorgehen zur periodischen Befragung der Rektorate und Schulleitungen unserer Kooperationsschulen erarbeitet. Bei dieser Befragung, die im Rahmen der jährlichen Planungsgespräche zwischen den Rektoraten und dem Leiter berufspraktische Studien der PH stattfindet, geht es darum, aus den Erfahrungen zu lernen, welche die Schulen mit den Abgängerinnen und Abgängern der PH Zug machen. Ausgerichtet ist die Befragung nicht auf Einzelpersonen, sondern auf die allgemeinen Erfahrungen über zwei bis drei Jahre hinweg. Damit besteht ein Qualitätssicherungselement, das aus der Aus- senperspektive allfällige Auffälligkeiten oder Mängel sichtbar machen kann.

In einem zweiten Projekt wurde ein Befra- gungsinstrument entwickelt, mit dem die an der Ausbildung beteiligten Dozierenden die Ausbildungsqualität aus ihrer Perspektive einschätzen können. Auch diese Perspektive ist wichtig als Ergänzung zu den ansonsten mehrheitlich auf die Studierenden ausgerichteten Erhebungen.

Schliesslich wurden in einem dritten Projekt Eckwerte für ein Peer-Review-Verfahren der Arbeit in den Fachschaften entwickelt. Als PH mit sehr überschaubaren Fachteams ist es besonders wichtig, immer wieder Aussen- perspektiven einzubeziehen. Zur Arbeit in der eigenen Fachschaft soll ein Feedback von

Die Dozierenden der PH Zug setzten sich mit der «agilen Hochschuldidak- tik» auseinander.



Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft einer anderen PH eingeholt werden. Im Idealfall entsteht dabei die Möglichkeit, umgekehrt als Peers auch Einblick in die Fachschaftsarbeit an der anderen PH zu erhalten, sodass beidseitig von einem bereichernden Austausch profitiert werden kann.

Strategiearbeit

In den Gesamtprozess zur Erstellung eines Strategieentwurfs zuhanden des Hochschulrats war auch der Leistungsbereich Ausbildung eingebunden. Nachdem gegen Ende 2018 die Grundlagenanalysen erarbeitet wurden, folgte Mitte Januar 2019 der Workshop für die SWOT-Analyse und eine erste Sammlung von Ideen für Strategieziele. Während bei den Grundlagenanalysen nur Kolleginnen und Kollegen des Leistungsbereichs Ausbildung anwesend waren, trugen zum Januar-Workshop auch Vertretungen aus den weiteren Leistungsbereichen bei. Unter den vier Elementen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken war es der Bereich Chancen, zu dem die meisten Ideen und Feststellungen eingebracht worden sind. Dazu gehören folgende Beispiele:

- Stärker berücksichtigen, auf welchen Wegen die Studierenden studieren wollen und entsprechend über neue Formate nachdenken
- Die Bedürfnisse und Ausgangslagen von Quereinsteigenden besser berücksichtigen
- Die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Studium und Praxis weiter ausbauen
- Möglichkeiten entwickeln, um das Potenzial für die Kooperation mit Weiterbildung und Dienstleistung besser zu nutzen
- Strukturen und Ressourcen für die leistungsbereichsübergreifende Kooperation stärken, u. a. auch mit der Forschung
- Varianten einer Berufseinführungsphase prüfen

Als erste Ideen für mögliche Strategieziele wurden beispielsweise die Schaffung von hybriden Räumen zwischen Schulen und Hochschule genannt, die Entwicklung eines Laufbahnkonzepts, das unterschiedliche Einstiegsqualifikationen einbezieht, oder auch die Verbesserung der Strukturen für interne Kooperation. Im Rahmen der auf diesen Workshop folgenden Umsetzungsplanung erhielten für die Ausbildung die Strategieziele «Neue Wege des Lehrens und Lernens», «Digitalisierung und überfachliche Kompetenzen» sowie

«Profilbildung und Vernetzung» ein besonderes Gewicht.

Auf operativer, aber auch auf strategischer Ebene war der Leistungsbereich Ausbildung im vergangenen Berichtsjahr in eine Vielzahl von Aktivitäten involviert. Insbesondere mit der ersten vollständigen Umsetzung des neuen Studienplans, mit dem Beitrag zur neuen Strategie und mit dem Ausbau des Qualitätsmanagements konnten wichtige Meilensteine in längerfristig angelegten Entwicklungen erreicht werden. Für die Mitarbeit bei diesen grösseren, aber auch bei all den vielen kleineren Entwicklungsschritten dankt der Leiter Ausbildung allen Beteiligten herzlich!

Clemens Diesbergen Prorektor und Leiter Ausbildung

Weiterführende Informationen: www.ausbildung.phzg.ch

Weiterbildung & Beratung: Lernen ist vielfältig

Zeitgemässe Weiterbildung für nachhaltiges Lernen ist ein Prozess mit vielfältigen Lernzugängen.

«Gestalte deinen eigenen Lernweg – Do Your Own Roadmap (DYOR)» – heisst, eigene Lernprozesse in vielfältigen Lernzugängen bewusst zu gestalten und zu kombinieren (vgl. Abb. 1). Diese Weiterbildungserfahrung machen beispielsweise die 55 Teilnehmenden der Weiterbildung für Animator/innen ICT in dem rund 150–180 Stunden umfassenden und auf zwei bis drei Jahre verteilten Qualifikationsangebot (vgl. Abb. 2). Abgestimmt auf ihre je individuellen Vorerfahrungen, Bedürfnisse und funktionsspezifischen Aufgaben konzipierte jede Person ihre eigene Roadmap. Gemeinsame Präsenzveranstaltungen in der Grossgruppe zu «Leben, Lernen und Unterrichten in der Mediengesellschaft» werden ergänzt durch selbst gewählte Kurse und digitale Lernangebote; Formen des miteinander und voneinander Lernens sind ebenso mitberücksichtigt wie das informelle Lernen in Projekten, Selbststudium und Selbstreflexion. Fokussiert werden in diesen vielfältigen Lernzugängen sowohl die fachliche und fachdidaktische Vertiefung wie auch Kompetenzen zu Beratungen und der Arbeit an Projekten. Doch bei allem Vertrauen auf die Wirksamkeit von arrangierten Lernsituationen gehen wir mit Stephan Huber einig, wenn er schreibt: «Der Erwachsene wählt das, was er aufnimmt, stärker aus, filtert es, bewusst und unbewusst. Dabei geht er wesentlich stärker problem- als themenzentriert vor. Neue Kompetenzen werden vor allem durch Praxis erworben, der die Gelegenheit zur Rück-

meldung folgt.» (Huber, Schulinfo Zug – Nr. 2, 2012–13.) Damit das Lernen in den komplexen, anwendungsrelevanten Situationen jedoch nachhaltig gelingt, sind mitunter vielfältige Lernzugänge in ausgewählten Teilbereichen Voraussetzung (vgl. Abb. 1 und 2).

Angebote W&B 2019/20

Im April 2019 wurden die «Angebote Weiterbildung & Beratung 2019/20» in den Schulhäusern des Kantons Zug verteilt. Die Angebote standen in diesem Schuljahr unter dem Motto «Do Your Own Roadmap – Weiterbildung für jeden Geschmack». Neben den über 300 Weiterbildungskursen (vgl. Statistik auf S. 33 stehen zahlreiche weitere Angebote zur Verfügung, dies auch dank der Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Luzern und Schwyz und der Lehrerweiterbildung der Kantone NW, OW und UR.

Im Jahr der Umstellung auf den Lehrplan 21 (LP 21) wurde auf Nachhaltigkeit gesetzt: Die Schwerpunkte in den «Angeboten 2019/20» blieben bestehen:

- Einführung und Umsetzung des LP 21, der als mehrjähriger Weiterbildungsschwerpunkt konzipiert ist (2018/19 bis 2020/21)
- Medien und Informatik: Angebot an Nachqualifikationen und Weiterbildungen
- «Sek I plus: Neugestaltung 9. Schuljahr»: Fokus auf das kompetenzorientierte, eigenverantwortliche und kooperative Lernen

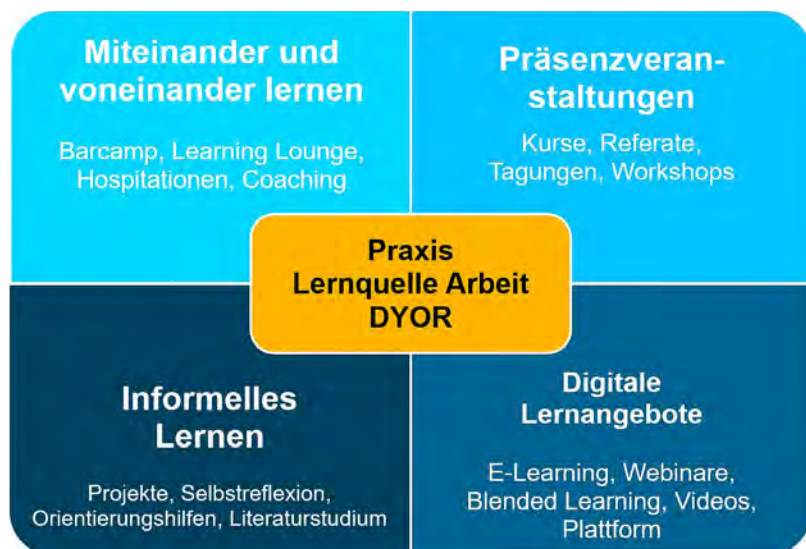
Holkurse

Im Berichtsjahr durften 33 massgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen vor Ort (Holkurse) durchgeführt werden. Diese haben sich an Gruppen von sechs bis hundert Lehr- oder Leitungspersonen gerichtet. Hinsichtlich Themensetzung wurden insbesondere Inhalte rund um die Einführung des Lehrplans 21 angefragt, u. a. Lernen dokumentieren, professionelle Gesprächsführung, kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht. Ausserdem haben sich Unterrichts- oder Schulteams mit Fragen zu Umgang mit herausfordernden Verhalten von Kindern und Jugendlichen sowie Mathematik im Kindergarten befasst.

Weiterbildung für Mitarbeitende TGS/SEB

Im März 2019 präsentierten 14 Zuger sowie 23 Luzerner Teilnehmende der Weiterbildung für Mitarbeitende Tagesstrukturen/Schulergänzende Betreuung (TGS/SEB) ihre Erkenntnisse

Abbildung 1: Nachhaltiges Weiterbildungslernen in Kombination vielfältiger Lernzugänge.



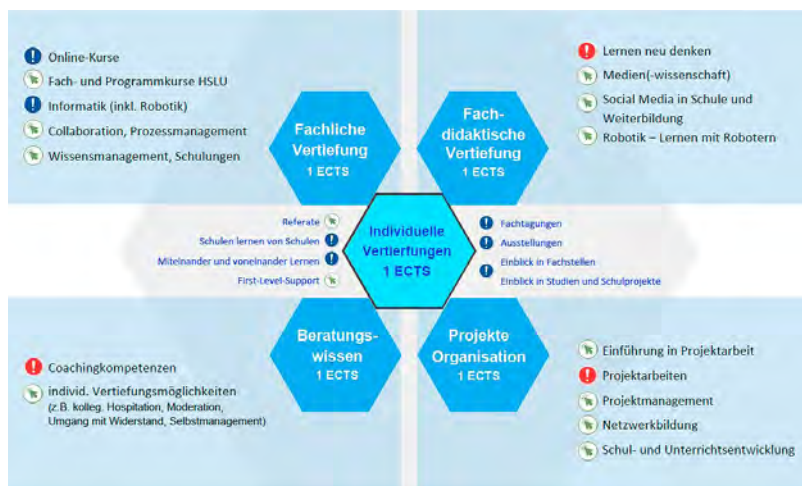


Abbildung 2: Qualifikationsangebot für ICT-Animator/innen als Kombination verschiedener vorgegebener und selbst gewählter Lernzugänge zu thematischen Bereichen.

aus den Transferaufgaben. Alle konnten die Weiterbildung erfolgreich abschliessen und ihr Zertifikat entgegennehmen.

Im September 2019 startete der 14. Durchgang dieser Weiterbildung aufgrund der tieferen Anmeldezahlen mit 22 Teilnehmenden nur in Luzern.

Um einem langjährigen Bedürfnis einer Vertiefung der im Basiskurs erworbenen Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten nachzukommen, ist auf Herbst 2021 ein 4-tägiger Aufbaukurs geplant.

Weiterbildung Sek I plus

Die berufsbegleitenden und schulinternen Weiterbildungskurse, die seit der 2017 erfolgten Implementation der Sek I plus angeboten werden, kommen 2020/21 zum Abschluss. Wie jedes Jahr wurden Kurse angeboten zu den Elementen Berufsorientierung, Individuelle Profilbildung, Unterrichts- und Arbeitsformen sowie Abschlussdossier. Mit diesen Kursen werden Hilfestellungen geleistet, um die Standards der Sek I plus umzusetzen. Die Kurse wurden in Bezug gesetzt zum LP 21 und zur kompetenzorientierten Unterrichtsführung. Ein bewährtes Team von Kursleitenden kam zum Einsatz. Den Kursleitenden und Kursteilnehmenden leistete dabei die Lernplattform Sek I plus mit Film-Beispielen zur Umsetzung der Elemente gute Dienste.

Weiterbildung KomIn

Das Weiterbildungsangebot «Frühe Sprachförderung - Kommunikation und Interaktion im Vorschulbereich» (KomIn) wird in drei Weiterbildungsvarianten (*KomIn*, *KomIn Plus* und *KomIn Vertiefung*) angeboten. Die Weiterbildung vermittelt Kindergartenlehrpersonen und im Vorschulbereich tätigen Fachpersonen Kompetenzen für eine alltagsintegrierte Sprachförderung für alle Kinder. Im 2019 konnte die Weiterbildung mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Roberta Regio Zentrum – World Robot Olympiad

Am 11. Mai 2019 führte das Roberta Regio Zentrum der PH Zug in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Informatik in Risch-Rotkreuz eine der insgesamt sechs Schweizer Regionalauscheidungen der World Robot Olympiad (WRO) durch. Die WRO ist ein weltweiter Wettbewerb für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche. 21 Teams im Alter zwischen 8 und 19 Jahren bauten ihren Lego-Mindstorms-Roboter, programmierten ihn und starteten mit ihm in einem spannenden Wettkampf.

ZUSATZAUSBILDUNGEN

CAS DaZIK

Im Jahr 2019 konnte 48 Teilnehmenden das Zertifikat «CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität DaZIK» überreicht werden. Ende August 2019 startete der Zertifikatsstudiengang mit zwei ausgebuchten Kursgruppen (Zug und Luzern) in eine neue Runde.

CAS DaZIK BB

Im September konnten die Teilnehmenden des CAS Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität in der Berufsbildung (DaZIK BB) ihr Diplom entgegennehmen. Gleichzeitig startete der dritte Durchgang. Die Weiterbildung vermittelt Lehrpersonen und Bildungsverantwortlichen der beruflichen Bildung Wissen und Praxiseinblicke hinsichtlich eines konstruktiven Umgangs mit kulturellen Unterschieden und der Förderung von Deutsch als Zweitsprache im Unterricht auf der Sekundarstufe II.

BERATUNGEN UND IMPULSE

Fachdidaktische Beratung Gestalten

Der Beratungsfokus lag 2019 vornehmlich bei der Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 (LP 21). Weiterbildungskurse zum LP 21 Textiles und Technisches Gestalten (TTG) und Bildnerisches Gestalten (BG) ermöglichten den Lehrpersonen, ihren Unterricht gezielt auf den Gestaltungs- und Designprozess auszurichten bzw. den Bildnerischen Prozess umzusetzen. Das Thema Beurteilen und Fördern im Gestaltungsunterricht LP 21 fokussierte vor allem auf das Dokumentieren, da der Bereich Kommunikation und Dokumentation neu ist im LP 21. Auch die Studierenden waren in der Praxis-

vorbereitung mit dem LP 21 konfrontiert. Sie stiessen allerdings an Grenzen, da sich der Unterricht an der PH Zug und die Umsetzung in der Praxis erst langsam annähern. Hilfestellung vonseiten der Fachdidaktischen Beratung waren daher rege gefragt.

Leseförderung

Die 16 Termine für B(a)uchladenbesuche waren auch im 2019 schnell ausgebucht. Einmal mehr zeigte sich, dass durch diese Form der Leseanimation der Leseeifer geweckt werden kann und gerade auch schwache Leser/innen dank des Angebots enorme Fortschritte machen. 2019 fanden 58 Autor/innen-Lesungen auf allen Stufen im ganzen Kanton Zug statt. Aus zwei Gründen waren dies weniger als im Vorjahr: Einerseits wurde das Budget aus Spargründen gekürzt, andererseits musste eine Autorin kurzfristig absagen.

Sprachaustausch Kanton Zug

Die Beratung Sprachaustausch Kanton Zug unterstützt Schulen im Aufbau von Schulpartnerschaften, einzelne Lehrpersonen beim Suchen von Partnerklassen und beim Aufgleisen von Austauschaktivitäten, aber auch Schüler/innen, die gerne einen Aufenthalt in der Westschweiz absolvieren möchten. Im Herbst 2019 konnten z. B. gleich acht Zuger Primarklassen einen Austausch mit Walliser Partnerklassen in bilingualen Schulen in Sion, Sierre und Monthey starten.

Auf www.sprachaustausch.phzg.ch finden Schulleitungen und Lehrpersonen, aber auch Schüler/innen und deren Eltern konkrete Hilfestellungen und Beispiele zu verschiedenen Formen des Austauschs mit der Westschweiz, insbesondere auch für die weniger aufwendigen Formate ohne Ortsverschiebung.

Laufend kommen neue Beispiele aus Zuger Klassenzimmern hinzu.

Animation für Schulmusik

Die Highlights des Jahres 2019 waren der Workshop mit dem populären Musiker GUSTAV, der mit den Liedern aus dem Lehrmittel «dis donc!» die Fächer Französisch und Musik verband, sowie das Schulkonzert der Zuger Sinfonietta im Lorzensaal Cham mit dem Werk «Die Planeten» von Gustav Holst. So verband die Musik nicht nur die Schüler/innen, sondern auch die Fächer. Im Hintergrund sind bereits die Vorbereitungen für das nächste grosse Projekt «Bewegte Biografien» angelaufen.

Beratungsstelle für Bildungsfachleute

Die Beratungsstelle für Bildungsfachleute vermittelt ein breites und niederschwelliges Coaching-Angebot, das allen Bildungsfachpersonen der Partnerschulen und -institutionen im Kanton Zug offensteht und einen Reflexionsraum zur professionellen Weiterentwicklung, zur Bearbeitung individueller Fragen und Anliegen bietet.

Das Beratungsvolumen belief sich 2019 auf 581 Beratungsstunden und hat sich gegenüber 2018 (551 Stunden) etwas erhöht. Das Berichtsjahr war geprägt durch die Erfahrungen mit den neuen kleineren Beratungsstunden-Pauschalen im Volksschulbereich: Im Austausch mit den Führungspersonen der Gemeindeschulen konnten durchwegs positive Erfahrungen gemacht werden; in mehreren begründeten Fällen erfolgte eine zusätzliche Kostengutsprache seitens der Gemeinde zur Weiterführung des Beratungsprozesses. Zudem wurde im Berichtsjahr das gut genutzte Angebot der begleiteten Standortbestimmung während der Intensivweiterbildung (IWB) sowohl in Form der Webseite www.iwb.phzg.ch wie auch eines Flyers klar ausgeschildert: Die IWB ermöglicht Lehrpersonen aus dem Kanton Zug eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Fragen des eigenen Berufes und die Gewinnung von neuen Impulsen für die Weiterentwicklung.

André Abächerli,
Leiter Weiterbildung & Beratung W&B

Weiterführende Informationen:

weiterbildung.phzg.ch

beratung.phzg.ch

beratung-bildungsfachleute.phzg.ch

Das Roberta Regio Zentrum der PH Zug führte eine der Schweizer Regionalausscheidungen der World Robot Olympiad (WRO) durch.



F&E-Strategie entwickelt

Wie für die gesamte PH Zug nahm auch für den Leistungsbereich Forschung & Entwicklung (F&E) im 2019 die Strategiearbeit eine sehr wichtige Rolle ein.

Die PH Zug erarbeitete als Gesamtinstitution ein neues Leitbild für die Zeitperiode 2019–2026. Der Bereich F&E hat bei diesem Entwicklungsprozess einerseits den Standpunkt von F&E eingebracht, andererseits versucht, die Anliegen und Bedürfnisse von den anderen Leistungsbereichen in der F&E-Strategie aufzunehmen.

In «Leitbild und Strategie 2019–2026» wurden für den Leistungsbereich F&E folgende Leitsätze formuliert:

Forschung und Entwicklung an der PH Zug

- erfolgen mit, über und für die Praxis
- richten sich nach Qualitätskriterien der internationalen Wissenschaft
- leisten Beiträge zur Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Diskurses
- sind mit Lehre und Dienstleistungen verbunden

Die im Tätigkeitsbericht aufgelisteten Forschungs- und Entwicklungsprojekte (S. 27–30) zeigen auf, dass die PH Zug gut mit der **Praxis** verknüpft ist; beim Projekt «Mehr vom Anderen (MevA)» u. a. mit Vertretenden der Zuger Berufs- und Mittelschulen, dem Verein Bildxzug und der Abteilung Berufsbildung Roche Diagnostics International AG sowie beim Projekt «Nightingale – Mentoring- und Integrationsprojekt» mit den Stadtschulen Zug.

Alle vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Projekte sind den **Qualitätskriterien der internationalen Wissenschaft** verpflichtet. Im Jahr 2019 wurden folgende drei Projekte der PH Zug vom SNF gefördert:

«Eltern und Schule im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse», «Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren (FEMAR)» und «Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang».

Unter anderem in Form von Publikationen (siehe S. 23–26) leistet die PH Zug Beiträge zur **Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Diskurses**. So sind beispielsweise unter dem Lead von F&E-Mitarbeitenden im hep-Verlag die Bücher «Sprache und Partizipation im Schulfeld» und «Auf den zweiten Blick. Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt» erschienen und bei Carl Link das «Jahrbuch Schulleitung 2019».

Mitarbeitende aus den F&E-Instituten sind auch in der **Lehre** engagiert und betreuen beispielsweise Bachelorarbeiten. Ebenfalls führen sie Weiterbildungsveranstaltungen durch (z. B. World Education Leadership Symposium WELS) und bieten **Dienstleistungen** für Dritte an (z. B. Entwicklung von Lehrplänen des Moduls «Mathematik» für die afghanische Primarlehrerausbildung).

Die genannten Beispiele zeigen auf, dass der Leistungsbereich F&E bereits im Berichtsjahr wichtige Akzente setzen konnte für die Umsetzung der oben genannten Leitsätze.



Forschung und Entwicklung an der PH Zug erfolgen mit, über und für die Praxis.

Am World Education Leadership Symposium (WELS) nahmen 850 nationale und internationale Expert/innen aus 75 Ländern teil.



Kern des Leistungsbereichs F&E sind das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB, das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB und das Zentrum Mündlichkeit ZM. Ausserdem hat die PH Zug auch 2019 vielfältige F&E-Aktivitäten von Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen gefördert, die schwerpunktmässig in der Lehre tätig sind.

IBB

Im Jahr 2019 blickt das Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) auf 15 Jahre praxisorientierte Forschung im Bildungsbereich zurück. Das Institut hat seit seiner Gründung im Jahr 2004 eine Entwicklung durchlaufen, die sich in vier Phasen beschreiben lässt:

- IBB 1.0 (2003–2006): Gründung des Instituts, Institutsleitung Prof. Dr. Xaver Büeler
- IBB 2.0 (2006–2015): Institutsleitung Prof. Dr. Stephan Huber, intensive Wachstumsphase
- IBB 3.0 (2016–2018): Konsolidierung
- IBB 4.0 (2019 ff.): Fokussierung auf grössere Mixed-method-Längsschnittstudien

Professionalisierung, Kooperation, Qualitäts- und Innovationsmanagement waren, sind und werden auch künftig wichtige Ankerpunkte sein, nach denen das Institut und seine Mitarbeitenden ihre Arbeit ausrichten mit dem Ziel, Schulen und Bildungsinstitutionen in ihrem pädagogischen und Leitungs-Handeln zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden zwei Forschungsanträge erarbeitet und bewilligt, die in Kooperation mit Stiftungen realisiert werden; für zwei weitere initiierte Projekte erhielt das Institut die Zusage über Fördermittel des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Projekten vergangener Jahre wurden wiederum für zahlreiche Publikationen und in Vorträgen an wissenschaftlichen Tagungen aufgearbeitet. Daneben wurde die wissenschaftliche Evaluation und Erforschung des Programms «Bildungslandschaften Schweiz» erfolgreich abgeschlossen und ein Schlussbericht vorgelegt.

Vom 25.–27.9. fand das Bildungs- und Schulleitungssymposium (World Education Leadership Symposium WELS) statt. Thema des Symposiums war «Verantwortung für Bildung – Ansprüche, Realität, Möglichkeiten». Es diskutierten 850 Bildungsexpert/innen aus 75 Ländern zur Schule von morgen in über 220 Fachvorträgen, Workshops und Diskussionen mit rund 350 Referierenden. Unter den Teilnehmenden waren Personen aus der (Schul-)Praxis, Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Stiftungen, Unternehmen und Vereinigungen (vgl. WELS.EduLead.net).

IZB

Am Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) fand im Berichtsjahr ein Leitungswechsel statt. Die langjährige Leiterin Eveline Steinger verliess das Institut im Mai, und ihre frühere Mitarbeiterin Carola Mantel übernahm die Leitungsfunktion ab Oktober.

Das IZB zeichnet sich nach wie vor durch eine ausgesprochen starke Vernetzung mit den Leistungsbereichen der Aus- und Weiterbildung sowie der Dienstleistungen und Beratungen aus, sodass den Zusammenhängen zwischen Wissenschaft und Anwendung auch im Jahr 2019 viel Beachtung geschenkt wurde. So wurde ein Forschungsprojekt durchgeführt, mit dem der Lerngewinn bei Auslandsaufenthalten untersucht wurde. Auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden verschiedene Ausbildungsmodulare zur Begleitung von Studierendenmobilität weiterentwickelt, um das darin enthaltene Lernpotenzial bestmöglich auszuschöpfen. Zudem wurden im Rahmen der neu aufgebauten Hochschulpartnerschaft mit der Universität Kadri Zeka im Kosovo neue Module für Studierendenaustausche geschaffen. In einem durch den SNF geförderten Projekt wurde die Perspektive von Eltern im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse untersucht und Wissen generiert, das über den Handlungsbedarf in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern Auskunft geben wird. Zu einem früheren Projekt ist im Frühling 2019 das Buch «Auf den zweiten Blick. Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt» im hep-Verlag erschienen und wurde mit einer gut besuchten Vernissage gefeiert. Im Bereich pädagogischer Beratungen hat das IZB ein Lehrmittel für die Bildung in Afghanistan mitentwickelt (s. Beitrag auf S. 16); im Auftrag der Roger Federer Foundation Projekte zur frühen Bildung im südlichen Afrika beratend begleitet sowie Bildungsberatung im Libanon geleistet. Zudem wurde ein internationaler MAS-Studiengang zu «Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values» im Auftrag der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus hat das IZB den CAS «Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität» mit hoher Teilnehmendenzahl weitergeführt, diverse Referate im Auftrag verschiedenster Bildungsinstitutionen gehalten, sieben Module in der Ausbildung durchgeführt und auf diese Weise zur Verknüpfung zwischen Forschung, Entwicklung, Lehre und Praxis beigetragen.

ZM

Das Zentrum Mündlichkeit (ZM) konnte die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern weiter ausbauen und war sowohl in nationalen wie auch in internationalen Netzwerken prominent

vertreten. So hatte das ZM die Co-Leitung der AG Mündlichkeit (einer Arbeitsgruppe des Symposiums Deutschdidaktik) inne und war wie schon in den Vorjahren im Vorstand des Vereins Fachdidaktik Deutsch (fdd) vertreten. Die Mitarbeitenden des ZM waren an der Organisation der jährlich stattfindenden Sims-Tagung beteiligt und nahmen an den verschiedenen Tätigkeiten des Forschungsnetzwerks «Schulsprachdidaktik» teil. Auch in den kooperativen Masterstudiengang «Fachdidaktik Schulsprache Deutsch» waren Mitarbeitende des ZM als Dozierende involviert. Am 6./7. Juni 2019 konnte unter der Leitung des ZM die fdd-Tagung zum Thema «Beurteilen» an der PH Zug durchgeführt werden. Die Tagung fand bei den knapp 80 Teilnehmenden grossen Anklang. Eine weitere von Mitarbeitenden des ZM organisierte Tagung, nämlich die fünften Dramapädagogik-Tage (Drama in Education Days), fand ebenfalls an der PH Zug statt, und zwar vom 18. bis 20. Juli 2019. Der Fokus dieser Tagung lag auf Drama und Theater im Fremdsprachenunterricht; die Teilnehmenden kamen aus 15 verschiedenen Ländern und 4 Kontinenten.

Das vom SNF finanzierte Projekt «Der Klassenrat als kommunikative Praktik – ein gesprächsanalytischer Zugang» wurde von den Mitarbeitenden an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen vorgestellt. Inzwischen sind mehrere Publikationen zu diesem Projekt erschienen. Nachdem das ZM bereits 2016/17 von der EDK mit der Entwicklung von Hörverstehens-Testaufgaben für das 8. Schuljahr (nach HarmoS) beauftragt worden war, erhielt es wiederum einen Auftrag zur Überprüfung, ob die Schülerinnen und Schüler die nationalen Bildungsziele (Grundkompetenzen) erreichen. Dieses Mal galt es, Hörverstehens-Testaufgaben für das 4. Schuljahr (HarmoS) zu entwickeln, und zwar im Rahmen einer Machbarkeitsstudie, die aufzeigen sollte, welche Grundkompetenzen sich mit welchen Formaten tabletbasiert testen lassen.

Prof. Dr. Stefan Hauser, Leiter Zentrum Mündlichkeit und zuständig in der F&E-Leitungskonferenz für den Bereich Kommunikation

Weiterführende Informationen:

forschung.phzg.ch; ibb.phzg.ch; izb.phzg.ch; zm.phzg.ch

Ausgewählte F&E-Projekte

Ausbildung von Primarlehrpersonen in Afghanistan: Lehrmittelentwicklung «Mathematikdidaktik»

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) hat im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für die zweijährige Ausbildung von Primarlehrpersonen in Afghanistan ein Lehrmittel für die Mathematikdidaktik entwickelt.

Der Lehrgang für Primarlehrpersonen ist der erste dieser Art in Afghanistan, denn bislang unterrichten Lehrpersonen ohne formale Berufsausbildung an der Primarschule. Insofern musste er grundständig neu entwickelt werden. Das IZB, das vom Mathematikdidaktiker Kurt Hess fachlich unterstützt wurde, übte die Rolle des Beraters und Entwicklers für den Lehrplan und das Lehrmittel aus. Die Inhalte und der Aufbau des Lehrgangskurses wurden in enger Absprache mit dem afghanischen Team – bestehend aus Mitarbeitenden des Bildungsministeriums, Dozierenden und Mitarbeitenden der GIZ – vor Ort ausgearbeitet.

Diese Zusammenarbeit erforderte von allen Seiten Offenheit und Bereitschaft, aus bewährten Ansätzen geeignete Elemente aufzunehmen und in ein eigenständiges Konzept zu integrieren. Alle Beteiligten mussten eine klare Haltung zur Relevanz und Priorität der mathematischen Inhalte entwickeln und mit den Bedingungen und Möglichkeiten an afghanischen Schulen abgleichen. Es galt eine deutliche, anschlussfähige Sprache zu finden, um bekannte und geläufige Konzepte aus dem Schweizer Kontext in Afghanistan zu vermitteln. Dabei entstanden wertvolle interne Auseinandersetzungen zu grundlegenden Fragen über Methoden, pädagogische Ansätze und mathematikdidaktische Inhalte, die neue Perspektiven auf Bekanntes ermöglichten und entsprechend auch ein neues Licht auf gewisse fachdidaktische Ausbildungselemente an der PH Zug werfen werden.

Weitere Infos: izb.phzg.ch > [Projekte](#)

Kooperieren und kommunizieren. Zur (sprachlichen) Interaktion in kooperativen Lernsettings

Kooperatives Lernen geniesst in der aktuellen Diskussion um kompetenzorientierte Lehr- und Lernformen ein hohes Ansehen; auch der Kanton Zug fordert dieses Unterrichtsformat explizit von den Lehrpersonen ein. Gemäss

zahlreichen erziehungswissenschaftlichen Studien erwerben Schülerinnen und Schüler Lerninhalte vertiefter, wenn sie sich diese eigenständig in der Gruppe aneignen. Was dabei kaum im Fokus steht, ist die (sprachliche) Interaktion unter den Lernenden. Von deren Ausgestaltung hängt aber massgeblich der Erfolg einer kooperativen Sequenz ab. Hierbei ist zu fragen: Mit welchen sprachlichen Mitteln bewältigen die Schülerinnen und Schüler eine kooperative Aufgabe? Inwiefern beeinflussen unterschiedliche Aufgabentypen die Interaktion? Gibt es kommunikative Strategien, die sich als erfolgreich erweisen?

Diesen und weiteren Fragen geht das Zentrum Mündlichkeit (ZM) im Projekt «Kooperieren und kommunizieren. Zur (sprachlichen) Interaktion in kooperativen Lernsettings» nach, das im Rahmen der Qualifikationsinitiative «Schulsprachdidaktik» vom Bund mitfinanziert wird. Datengrundlage sind videografierte kooperative Lernsequenzen aus unterschiedlichen Fächern und über verschiedene Schulstufen hinweg (3.–8. Klasse), zudem Daten aus Gesprächen mit den Lehrpersonen. Durch die Gespräche sollen die pädagogischen Zielsetzungen der Lehrenden, ihre Erfahrungen und Einschätzungen aus Praxissicht einbezogen werden. Dabei geht es nicht nur um eine Erweiterung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auch darum, die Lehrpersonen zur Reflexion über ihr Professionsverständnis und ihr Unterrichtshandeln anzuregen. So ist es ein zentrales Ziel des Projekts, nicht nur über das Schulfeld, sondern mit dem und für das Schulfeld zu forschen.

Weitere Infos: zm.phzg.ch > [F&E-Projekte](#)

Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen

Das wissenschaftliche Personal Pädagogischer Hochschulen soll zur Leistungserbringung über wissenschaftliche Kompetenzen sowie vertiefte, aktuelle Kenntnisse und Innensichten des Schul- und Berufsfeldes verfügen, dargestellt im sogenannten «doppelten Kompetenzprofil» (DKP), einem Hochschulabschluss und einem Zielstufendiplom.

Das DKP-Projekt «Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug» ist ein mit Bundesmitteln gefördertes Teilprojekt aus dem Programm P-11 «Pilotprogramm zur Stärkung des doppelten

Kompetenzprofils beim FH- und PH-Nachwuchs». Unter der Leitung der PH Zug und der PH Zürich sind sieben weitere Pädagogische Hochschulen am Projekt beteiligt. Fokussiert wird die Weiterentwicklung des Verständnisses des «Berufsfeldbezugs» sowie die Entwicklung eines Qualifizierungsangebots, in welchem das wissenschaftliche Personal den Berufsfeldbezug funktions- und tätigkeitsspezifisch aufbauen, erweitern oder aktualisieren kann. Das Qualifizierungsangebot umfasst Module, eine für die Tätigkeit an der PH relevante Projektarbeit in der Zielstufenpraxis sowie Coachings. Die im Rahmen des Projekts durchgeführte zweifache Pilotierung wird insgesamt von 43 Teilnehmenden besucht und evaluiert. Auf Ende 2020 erfolgt die Überführung in einen überinstitutionellen, von mehreren PH gestalteten CAS-Studiengang. Damit verbunden sind Fragen der Wertigkeit des Abschlusses in der Laufbahnperspektive.

Die Weiterentwicklung des Verständnisses erfolgt anhand einer umfangreichen Evaluation, konzeptuellen Grundlagenarbeiten sowie diversen Disseminationsaktivitäten. Im Frühjahr 2021 erscheint die Publikation «Berufsfeldbezug im Alltag der PH-Dozierenden» (Arbeitstitel). In 22 Porträts wird aufgezeigt, wie das wissenschaftliche Personal an PH im vierfachen Leistungsauftrag den Berufsfeldbezug gestaltet.

Weitere Infos: www.dkp-ph.ch

F&E-Projekt «Kooperieren und kommunizieren»: Mit welchen sprachlichen Mitteln bewältigen die Schüler/innen eine kooperative Aufgabe?



Bildungslandschaften Schweiz

Das Programm «Bildungslandschaften Schweiz» unterstützt den Aufbau regionaler Bildungslandschaften in der Schweiz und verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen gerechtere Chancen auf eine qualitativ gute und umfassende Bildung zu ermöglichen. Es wurde vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) hinsichtlich seiner Bedingungen, Strukturen und Prozesse sowie Wirkungen wissenschaftlich evaluiert und begleitet. Der Abschlussbericht vom September 2019 fasst die Ergebnisse zur Entwicklung und den Erfahrungen von insgesamt 22 Bildungslandschaften des Programms nach Ende der Projektlaufzeit (2012 bis 2019) zusammen. Als eine der zentralen Erkenntnisse kann berichtet werden, dass die koordinierende Position der Projektleitung Bedingungen – wie Vertrauen, Kommunikationsklima, Beteiligung von Projektpartnerinnen und -partnern sowie die Informationsweitergabe zwischen den beteiligten Akteuren – beeinflusst, die sich positiv auf das Gelingen von Kooperation sowie auf die Projektergebnisse auswirken. Als koordinierende Instanz behält die Projektleitung den Überblick, gibt Orientierung, koordiniert und übernimmt Initiative.

Die Vernetzung und Kooperation in Bildungslandschaften haben insgesamt ein hohes Niveau erreicht, allerdings sind Unterschiede (und Entwicklungspotenziale) zwischen den einzelnen Bildungslandschaften und im Zeitverlauf zu beobachten. Als weitere Errungenschaft der Kooperation werden die Schaffung neuer Bildungsangebote und damit verbunden die Ermöglichung eines Zugangs zu chancengerechter Bildung identifiziert.

Bilanzierend hat sich das Betreiben der 22 Bildungslandschaften eindeutig als fortlaufende Bildungsprogrammatik und nicht als ein befristetes Bildungsprojekt herauskristallisiert. Die hierfür benötigten dauerhaften Prozesse müssen mit entsprechender Ressourcierung auch strukturell, personell und finanziell hinterlegt sein.

Weitere Infos: www.bildungsmanagement.net/BL

Facettenreiches Veranstaltungsprogramm

Mit ihren vielfältigen Veranstaltungen bietet die PH Zug Lehrpersonen, Eltern, Kindern, Studierenden und weiteren Interessierten Einblicke in die abwechslungsreiche Welt der Bildung.

Februar

Partnerschaft mit dem Kunsthaus Zug

Lehrpersonen des Kantons Zug, Studierende und Mitarbeitende der PH Zug können am mehrmals pro Jahr stattfindenden «Kunstmittag» teilnehmen. Unter fachkundiger Leitung der Kunstvermittlung erkunden die Teilnehmenden jeweils Werke der aktuellen Ausstellung des Kunsthauses Zug und erfahren spielerische und didaktische Vermittlungsmöglichkeiten. Im Februar wurden Werke des Fotografen Lukas Hoffmann und des Kunstschaffenden Adrian Schiess gezeigt.

www.kunsthauszug.ch

März

Symposium Begabung

Das 13. Symposium Begabung fand unter dem Titel «Lernen mit Erfolg – wie funktioniert das?» statt. Prof. Dr. Thomas Trautmann der Universität Hamburg zeigte in seinem Referat auf, wie (begabte) Heranwachsende ihre Lernprozesse versprachlichen. Die Teilnehmenden setzten sich anschliessend in Workshops vertieft mit der Thematik auseinander.

www.symposium-begabung.phzg.ch

Gehirn und Lernen

Prof. Dr. Lutz Jäncke, Professor für Neuropsychologie an der Universität Zürich, erklärte in seinem Referat, welches die zentralen Grundlagen für das Verstehen von Lernen aus neuropsychologischer Sicht sind und welche Rolle dabei die Lehrperson spielt.

Innovativer Mathematik-Unterricht

Studierende aus dem 6. Semester präsentierten in der Vertiefung Mathematik entwickelte und in der Praxis erprobte Projekte. Die Präsentationen ermöglichten Einblicke in Themen wie Differenzierung, Beurteilung, Umgang mit Heterogenität, Kompetenzorientierung, dialogisches, altersdurchmisches, fächerverbindendes und kooperatives Lernen.

Mai

Lancierung Zug Kultur Vermittlung

Das Webportal zugkultur.ch bietet seit Mai 2019 eine Datenbank für Angebote der Kulturvermittlung im Kanton Zug. Kulturinteressierte und speziell Lehrpersonen können individuell nach passenden Angeboten suchen und deren Anbieter direkt kontaktieren – kostenlos und ohne Registrierung. An der Lancierungsfeier an der PH Zug wurde die Kulturplattform mit ihrem vielfältigen Angebot vorgestellt.

www.zugkultur.ch

World Robot Olympiad (WRO)

Die WRO ist ein weltweiter Wettbewerb für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche,



Prof. Dr. Thomas Trautmann referierte zum Thema «Wie versprachlichen (begabte) Heranwachsende ihre Lernprozesse?».



Als Abschluss der Vertiefung Musik präsentierten Studierende ihr selbst gestaltetes Stück «Das fliegende Klassenzimmer».

der in der Schweiz vom Verein World Robot Olympiad Schweiz verantwortet wird. Im 2019 führte das Roberta Regio Zentrum der PH Zug zum ersten Mal einen Regionalwettbewerb durch. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Informatik, Faszination Technik Zug, dem Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug GIBZ, der Gemeinde Risch und der Berufsbildung der Roche Diagnostics International AG Rotkreuz organisiert. Für den Regionalwettbewerb in Risch-Rotkreuz meldeten sich 21 Teams, bestehend aus 52 Kindern und Jugendlichen, an.

Jeder Schritt ein Auftritt: Buchvernissage

Jede Begegnung mit anderen Menschen ist ein Auftritt. Egal, ob eine Begrüssung, ein Telefonat, eine Unterrichtssituation oder ein Referat. Norina Peier, Marcel Felder (Lehrbeauftragter PH Zug) und Erich Slamanig haben mit «Jeder Schritt ein Auftritt» ein Trainingsbuch für sicheres Auftreten verfasst, das Übungen und Reflexionen zur Vermittlung von Auftrittskompetenz enthält. An der Vernissage an der PH Zug stellte das Autorenteam ihr Buch vor. Mehr Infos zum Buch: www.hep-verlag.ch

Forschungstag

Die Studierenden des zweiten und dritten Studienjahres präsentierten am Forschungstag ihre F&E-Projekte bzw. Bachelorarbeiten. Attraktiv gestaltete Plakate boten einen guten Überblick über alle erstellten Bachelorarbeiten. Der Auftritt des Chors der PH Zug rundete das interessante Programm ab. Im Anschluss an den Forschungstag fand der von der StudOrg und der Mensa organisierte Pizzaplausch statt. www.forschungstag.phzg.ch

Warum Klassenzimmer fliegen können

Als Abschluss der Vertiefung Musik präsentierten Studierende des Abschlussjahres ihr selbst gestaltetes Stück mit Musik. Inspiriert wurden sie dabei von Erich Kästners Werk «Das fliegende Klassenzimmer».

Schweizer Vorlesestag 2019 für Primarschulklassen

Vorlesen ist die einfachste und wirksamste Form der Leseförderung. Kinder, denen täglich vorgelesen wird, verfügen über einen grösseren Wortschatz und sie lernen leichter lesen und schreiben als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung. Der Schweizer Vorlesestag ist ein vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM initiiertes nationaler Aktionstag. An der PH Zug organisierten die Mediothek und das Zentrum Mündlichkeit einen Anlass, der sich an Primarschulklassen richtete.

www.schweizervorlesestag.ch

Juni

«Beurteilen»: Tagung Verein Fachdidaktik Deutsch

Die zweitägige Konferenz des Vereins Fachdidaktik Deutsch (fdd) fand im 2019 an der PH Zug statt und widmete sich dem Thema «Beurteilen». Die Hauptreferierenden waren Prof. Dr. Christian Brühwiler, PH St. Gallen, Prof. Dr. Katrin Böhme, Universität Potsdam, und Prof. Dr. Werner Senn, PH Luzern. Organisiert wurde die Tagung vom fdd-Vorstand unter dem Lead von Prof. Dr. Stefan Hauser, Leiter Zentrum Mündlichkeit ZM der PH Zug.

Buchvernissage «Auf den zweiten Blick»

Die Publikation «Auf den zweiten Blick» ist eine Sammlung von Fällen aus dem Schultag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt. An der Vernissage stellten Peter Egger, Verlagsleiter hep verlag, und das Autorenteam, bestehend aus Mitarbeitenden des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) und Lehrpersonen aus dem Kanton Zug, das Werk vor.

Mehr Infos zum Buch: www.hep-verlag.ch

Diplomfeier PH Zug

Am 27. Juni 2019 konnte 88 Studierenden das Lehrdiplom überreicht werden. Gleichzeitig erhielten die Studierenden des Abschlussjahrgangs auch die Bestätigung für ihren Bachelor-

Die zwei Instrumentallehrpersonen David Leherbauer und Andrea Isenegger begeisterten an der Jubiläumsfeier mit ihrem Konzert.



Abschluss. Die Diplomrede hielt Lorenz Pauli, Autor und langjähriger Kindergärtner. Für die musikalische Umrahmung der im Theater Casino Zug durchgeführten Feier sorgten Studierende der PH Zug.

15 Jahre PH Zug

Im Jahr 2019 feierte die PH Zug ihr 15-jähriges Bestehen und über 150 Jahre Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Zug. Studierende, Mitarbeitende, Ehemalige der PHZ Zug, PH Zug und der Lehrerseminare Menzingen, Heiligkreuz Cham und St. Michael Zug sowie die gesamte Bevölkerung waren eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen.

www.15jahre.phzg.ch

Juli

Drama in Education Days 2019

Die fünften Dramapädagogik-Tage legten den Fokus auf Drama und Theater im Fremdsprachenunterricht. Organisiert wurde die Tagung vom Zentrum Mündlichkeit der PH Zug und der Hochschule Konstanz (HTWG). Die Dramapädagogik-Tage boten eine Plattform für Forschende und Lehrende aller Schulformen (Grundschule bis Erwachsenenbildung), die sich mit Drama und Theater im Fremdsprachenunterricht beschäftigen bzw. sich dazu fortbilden und Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele austauschen wollten.

www.dramapaedagogik.de

September

Vielsprachigkeit als Lebensaufgabe – Multilingualism as a life task!

Mit jeder neu gelernten Sprache ist der polyglotte Autor Daniel Krasa um eine Identität reicher. Anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen erzählte er, wie er zu seiner Vielsprachigkeit gekommen ist und wie er Sprachen lernt. Nach dem Referat fand die Sprachtandembörse statt. Die Idee dahinter ist, dass z. B. eine Schweizerin und eine Spanierin sich gegenseitig in ihrer Muttersprache unterhalten und so Fortschritte erzielen können.

Bildungs- und Schulleitungssymposium/ WELS 2019

«Verantwortung für Bildung – Ansprüche, Realität, Möglichkeiten» lautete das Schwerpunktthema des Bildungs- und Schulleitungssymposiums/World Education Leadership Symposium (WELS). Organisiert wurde die grösste internationale Expertentagung im europäischen Raum zu Bildungs- und Führungsfragen vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB der PH Zug.

www.wels.edulead.net

Oktober

Bildungsethik: Das werdende Ich jenseits des Funktionierens

Unter diesem Titel erschien 2019 das neue Buch von Thomas Philipp. An der Buchvernissage an der PH Zug hielt der Benediktinermönch Pater Thomas Fässler, Einsiedeln, die Laudatio. Auf dem von Carl Bossard moderierten Podium diskutierten Prof. Roland Reichenbach, Universität Zürich, Martina Krieg, Amt für gemeindliche Schulen Kanton Zug, Rahel Katzenstein, Dozentin Ethik PH Zug, und der Autor über den Inhalt des Buches. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Henk Geuke, Fachschaftsleiter Musik an der PH Zug. Mehr Infos zum Buch: www.hep-verlag.ch

Sportnacht der StudOrg

An diesem von der Studierendenorganisation StudOrg organisierten Event gingen Studierende, Alumni und Mitarbeitende in Teams auf sportliche Punktejagd. An verschiedenen Posten wurden die Teilnehmenden auf Geschicklichkeit, Teamfähigkeit und Schnelligkeit getestet. Beim Spaghetti-Plausch, an der Sportsbar und auf der Tanzfläche wurde auch die Geselligkeit gepflegt.

Kinderhochschule 2019

Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse konnten an der PH Zug Hochschulluft schnuppern. Neben den Vorlesungen für die Kinder zu Themen wie Klimawandel oder das Schwei-



Die Studierenden- und Mitarbeitenteams gingen an der Sportnacht mit kreativen Kostümen auf Punktejagd.

zerische Rote Kreuz standen auch für die Begleitpersonen spannende Themen auf dem Programm (z. B. «Kein Bock auf Schule! Wie unterstütze ich mein Kind»).

www.kinderhochschule.phzg.ch

November

Neues Lehrmittel «Sing and Groove»

Die Klavierdozentinnen Petra Geuke, Lena Sattler und Bigna Conte schufen für (angehende) Lehrpersonen und weitere Interessierte ein Lehrmittel für Liedbegleitung am Klavier. Die Autorinnen stellten an der Vernissage an der PH Zug die zwei Bücher mit musikalischen Kostproben vor.



Die Kinderhochschule fördert den Spass am Lernen.

Lesung und Begegnung mit Thomas Heimgartner

Thomas Heimgartner ist Deutschlehrer an der Kantonsschule Zug und Autor. An der PH Zug las er aus seinem Buch «Kaiser ruft nach» vor und sprach darüber, wie er einen Text plant, ihn überarbeitet und wie Lehrpersonen Kinder und Jugendliche unterstützen können, damit die Lust am literarischen Schreiben entsteht und bleibt.

Abenteuer Schule geben – Nationaler Zukunftstag

In einem Workshop übten Jungs der 5. bis 7. Klasse, wie sie mit Schüler/innen einen Papierflieger konstruieren, eine Geschichte aushecken, ein Experiment planen oder ihnen etwas aus der eigenen Trickkiste zeigen können. Am Nachmittag schlüpfen die Jungs in die Rolle des Lehrers und setzten das Gelernte in einer Schulklasse der Unterstufe um.
www.nationalerzukunftstag.ch/de/jungs/spezialprojekte/abenteuer-schule-geben/

«Es wird einmal ...»: Erzählfestival des Zentrums Mündlichkeit

Schüler/innen ab der 3. Primarklasse erzählten um die Wette frei erfundene Geschichten zum Thema «Es wird einmal ...». Als krönender Abschluss erfand die Gruppe gemeinsam mit dem Schweizer Erzähler/Schriftsteller Lorenz Pauli weitere Geschichten. Eingeladen waren Schulklassen und ihre Lehrpersonen.
www.erzaehlfestival.phzg.ch

Dezember

«Strangers» – Musical des Abschlussjahrgangs

Inspiziert vom irischen Independentfilm «Once» entwickelten Studierende des Abschlussjahres der PH Zug selbstständig ein Musical. Regie, Schauspiel, Band, Maske, Catering, Kostüm, Choreographie, Bühne, Technik – alles verantworteten die Studierenden. Entstanden ist ein wunderbares Werk rund um einen defekten Staubsauger, der die Begegnung zweier Musiker und die Verschmelzung ihrer Leidenschaften verursachte.

Luc Ulmer, Leiter Kommunikation & Marketing

Weitere Informationen: www.veranstaltungen.phzg.ch



Studierende des Abschlussjahres entwickelten selbstständig das Musical «Strangers».

Ausgewählte Publikationen Mitarbeitende

Die PH Zug will mit ihrem erarbeiteten Wissen die unterschiedlichsten Anspruchsgruppen erreichen, v. a. Fachpersonen der scientific community, der Schulen und Schulbehörden. Die Publikationen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Leistungsbereichen sind deswegen nicht nur in fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden, sondern auch in schulnahen Informationsschriften erschienen. Sie umfassen Einzelartikel, Monografien, Herausgeberwerke, Grundlagen- und Projektberichte.

- Amberg, L. & Bürgi, L. (2019). Kleine-Welt-Spiel ganz gross. 4–8. *Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, 5, 24–26.
- Buser, F. & Ivanova-Chessex, O. (2019). Die (Selbst-)Optimierung der «Anderen»: Mentoring als ein subjektivierender Kontext unter Bedingungen von Migration und Ökonomisierung, *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management*, 1–2, 42–53.
- Conte, B., Geuke, P. & Sattler, L. (2019). *Sing and Groove I*. Einführung in die Liedbegleitung am Klavier. Zug: Pädagogische Hochschule Zug. ([Download](#))
- Conte, B., Geuke, P. & Sattler, L. (2019). *Sing and Groove II*. Liedbegleitung am Klavier. Zug: Pädagogische Hochschule Zug. ([Download](#))
- Farkas, K. & Rott, D. (2019). Begabte Protagonistinnen in der Jugendliteratur – Anregungen zum geschlechterdifferenzierenden Literaturunterricht in den Klassen 5–9. In: C. Spiegel & B. Laudenberg (Hrsg.), *Begabte und Leistungsstarke im Deutschunterricht* (S. 80–93), Band 2 Sekundarstufe. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Farkas, K. (2019). Sprachkommode – Begabtenförderung im Deutschunterricht. *Schulblatt Nidwalden*, 02/19, 12–13.
- Farkas, K. (2019). Schwach in Mathe – gut in Deutsch: Oder umgekehrt? *Schulinfo Zug*, 73, 2019. Herausgegeben von der Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug. ([Download](#))
- Göksel, E. (2019). Embodied Language Learning Through Drama. A Tool for Reflection, Professional Development, and Holistic Language Practice. *Babylonia. The Swiss Journal of Language Teaching and Learning*, N3, 36–43. ([Download](#))
- Göksel, E. (2019). Performative Professionalization in the Context of Teacher Training. First Experiments with the Use of Drama-Based Pedagogies Across the Curriculum. *Scenario, Volume XIII*, Issue 01. ([Download](#))

- Göksel, E. (2019). Playing with Possibilities. Drama and Core French in the Montessori Elementary Classroom in British Columbia, Canada. *Scenario, Volume XIII*, Issue 01. ([Download](#))
- Göksel, E. (2019). Building Intercultural Competence Through Process Drama. In: S. Giebert & E. Göksel (Hrsg.), *Dramapädagogik-Tage 2018/Drama in Education Days 2018 – Conference Proceedings of the 4th Annual Conference on Performative Language Teaching and Learning*, 96–107.
- Göksel, E. (2019). The Interview: Professor James Shapiro. *ETAS Journal Vol. 36*, issue 3, 19–23.
- Göksel, E. (2019). Drama in Education in Swiss Teacher Training. *Conference Proceedings 22nd AITA/IATA Drama in Education Congress*, 42–43.
- Göksel, E. & Nadig, S. (2019). English through Drama: Focus on Language and Literacy Skills. *ETAS Journal*, 36/3, Summer 2019, 43–44.
- Haldimann, N. (2019). «Du mueschs mit de Klass» – Durch Anzeigen von Nicht-Verfügbarkeit die Partizipation im Klassenrat steuern. In: S. Hauser & N. Nell-Tuor (Hrsg.), *Sprache und Partizipation im Schulfeld* (S. 58–86). Bern: hep. (= Reihe Mündlichkeit, Bd. 6)
- Hauser, S. & Nell-Tuor, N. (Hrsg.) (2019). *Sprache und Partizipation im Schulfeld*. Bern: hep.
- Hauser, S. & Nell-Tuor, N. (2019). Sprache und Partizipation – eineiige Zwillinge oder zwei ungleiche Geschwister? In: S. Hauser & N. Nell-Tuor (Hrsg.), *Sprache und Partizipation im Schulfeld* (S. 9–17). Bern: hep.
- Hauser, S. (2019). Zuhören – leicht gemacht? *4bis8*, 7, 26–27.
- Hauser, S., Luginbühl, M. & Tienken, S. (Hrsg.) (2019). *Mediale Emotionskulturen*. Bern: Peter Lang.
- Hauser, S., Nell-Tuor, N. & Schiesser, A. (2019). Kooperieren und Kommunizieren. Zur Bedeutung der (sprachlichen) Interaktion in kooperativen Lernsettings. Bericht zum Beitrag an der Tagung Fachdidaktiken 2019, swissuniversities, HEP Lausanne, 5.–6. April 2019. In: M. Schläpfer & P. Schmidiger (Hrsg.), *Fachdidaktiken im Dialog der Sprachkulturen* (S. 132–134). Swissuniversities. ([Download](#))
- Hess, K. (2019). *Mathe treiben im Kindergarten: Orientierungspunkte und entwicklungsorientierte Zugänge zum Lehrplan 21*. Zug: PH Zug.
- Huber, S.G. (Hrsg.). (2019). *Jahrbuch Schulleitung 2019. Impulse aus Wissenschaft und Praxis*. Köln: Carl Link.
- Huber, S.G. (Hrsg.). (2019). *Young Adult Survey Switzerland. Junge Erwachsene heute*. Band 2. Bern: BBL. 24 Beiträge, u. a. von Stephan Huber, Marianne Mischler und Marius Schwander sowie Yvonne Gassmann, Isabella Lussi und Giang Pham (ehem. IBB). ([Download](#))
- Huber, S.G. (2019). In Bildungslandschaften kooperieren. Wirkungen und Gelingensbedingungen. *begabt & exzellent. Zeitschrift für Begabtenförderung und Begabungsforschung* 48, 10–13.
- Huber, S.G. (2019). Mit Stabilität dem Wandel des Berufsbilds Schulleitung begegnen. Systematische und kontinuierliche Kompetenzentwicklung pädagogischer Führung. *b:sl Beruf Schulleitung*, 14(3), 7–11.
- Huber, S.G. & Loitfellner, K. (2019). One size fits all? Es kommt auf die Passung an. *b:sl Beruf Schulleitung*, 14(2), 15–18.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2019). Entwicklung von Kompetenzen für pädagogische Führung. *Schulverwaltung aktuell Österreich*, 8(1), 4–7.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2019). Verantwortung für Bildung. Ansprüche, Realität, Möglichkeiten. *b:sl Beruf Schulleitung*, 14(1), 7–10.
- Huber, S.G. (2019). Entwicklung von Kompetenzen für pädagogische Führung: Ein Kontinuum über die gesamte Lehrerbildung. In: W. Böttcher, U. Heinemann, C. Kubina & B. Priebe (Hrsg.), *Steuerung und Qualitätsentwicklung im Fortbildungssystem* (S. 152–181). Hannover: Klett/Kallmeyer.

- Huber, S.G. (2019). Führung und Management von Schulen: Anforderungen, Aufgaben und Kompetenzen von Schulleitung. In: U. Steffens & P. Posch (Hrsg.), *Lehrerprofessionalität und Schulqualität. Grundlagen der Qualität von Schule 4* (S. 373–393). Münster, New York: Waxmann.
- Huber, S.G. & Schneider, N. (2019). Für schulisches Qualitätsmanagement Verantwortung übernehmen – Bezugspunkte und Gelingensbedingungen. In: J. Hugo, N. Brink, J. Seidemann & M. Drahmman (Hrsg.), *Verantwortung im Kontext von Schule. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis* (S. 99–116). Münster, New York: Waxmann.
- Huber, S.G., Schneider, N., Lussi, I., Klein, U. & Hader-Popp, S. (2019). Verantwortung für Bildung und Erziehung übernehmen und wertebasiertes Führen gestalten. In: J. Hugo, N. Brink, J. Seidemann & M. Drahmman (Hrsg.), *Verantwortung im Kontext von Schule. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis* (S. 117–129). Münster, New York: Waxmann.
- Kreuz, J., Mundwiler, V. & Luginbühl, M. (2019). Gesprächsorganisation in argumentativen Peer-Gesprächen von Schulkindern. In: I. Bose, K. Hannken-Illjes & S. Kurtenbach (Hrsg.): *Kinder im Gespräch – mit Kindern im Gespräch* (S. 33–62). Berlin: Frank und Timme.
- Lussi, I., Huber, S.G., Ender, S., Mischler, M. & Bertossa, L. (2019). I giovani leggono (ancora)? In: L. Bertossa, K.W. Haltiner & O. Mazzoleni (Hrsg.), *Giovani adulti allo specchio: Chi sono, cosa pensano, come cambiano* (S. 91–106). Locarno: Armando Dado Editore.
- Lussi, I., Huber, S.G., Ender, S. & Mischler, M. (2019). Giovani senza formazione: chi sono? In: L. Bertossa, K.W. Haltiner & O. Mazzoleni (Hrsg.), *Giovani adulti allo specchio: Chi sono, cosa pensano, come cambiano* (S. 107–118). Locarno: Armando Dado Editore.
- Lustenberger, A. (2019). Sparkling projects mit Adobe Spark. *Babylonia*, 2, 68–73.
- Mantel, C. Aepli, M., Bützberger, M., Dober, H., Hubli, J., Krummenacher, J., Müller, A. & Puškarić, J. (2019). *Auf den zweiten Blick. Eine Sammlung von Fällen aus dem Schulalltag zum Umgang mit migrationsbezogener Vielfalt*. Bern: hep.
- Mundwiler, V., Kreuz, J., Müller-Feldmeth, D., Luginbühl, M. & Hauser, S. (2019). Quantitative und qualitative Zugänge in der Gesprächsforschung – Methodologische Betrachtungen am Beispiel einer Studie zu argumentativen Gruppendiskussionen. *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion*, 20, 323–383. ([Download](#))
- Nell-Tuor, N. & Haldimann, N. (2019). Leiten oder leiten lassen? Gesprächsanalytische Beobachtungen zur interaktiven Aushandlung der Leitungsfunktion im Klassenrat. *Zeitschrift für Angewandte Linguistik*, 70, 73–103.
- Nell-Tuor, N. (2019). Sprache und Partizipation in kooperativen Lernsettings. In: S. Hauser & N. Nell-Tuor (Hrsg.), *Sprache und Partizipation im Schulfeld* (S. 132–161). Bern: hep.
- Schiesser, A. (2019). (Nicht) Den Einheimischen mimen. Wie Ortsloyalität sprachlich hergestellt wird. In: M. Pfeiffer, T. Streck & A. Streckenbach (Hrsg.), Tagungsband der 19. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie. *Linguistik Online* 98, 5/19, 363–385. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2019). Forms and practices of accountability in education. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(3), 251–255. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2019). Measuring teaching quality: some key issues. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(2), 151–153. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2019). Top-down and bottom-up approaches to improve educational quality: their intended and unintended consequences. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(1), 1–4. ([Download](#))
- Skedsmo, G. & Huber, S.G. (2019). Trust in results. Editorial. *Educational Assessment, Evaluation and Accountability*, 31(4), 377–380. ([Download](#))

- Späni, L. (2019). Der gute Ton; Didaktik. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 155 (3), 36–39.
- Tulowitzki, P., Ivanova-Chessex, O. & Wenger, M. (2019). Kooperationen im Modus des Müssens – Eine explorative Betrachtung der Zusammenarbeit von Schulen mit außerschulischen Akteuren. In: J. Hugo, N. Brink, J. Seidemann & M. Drahm (Hrsg.), *Verantwortung im Kontext von Schule: Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis* (S. 131–141). Münster: Waxmann.
- Zehnder, K. (2019). Einrichten am Naturort; Unterricht. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 156 (4), 40–41.
- Zehnder, K. (2019). Mit Sand und Wasser; Unterricht. *Werkspuren, Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*, 156 (4), 42–43.

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Folgende Zusammenstellung verschafft einen Überblick über Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB), dem Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB), dem Zentrum Mündlichkeit (ZM) und die F&E-Aktivitäten der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Fachbereichen der PH Zug.

Einzelprojekte

Fremdsprachen lehren und lernen in der Schule im Zeichen der Mehrsprachigkeit

Projektleiterin: Elisabeth Peyer (Uni FR)

Projektteam PH Zug: Sylvia Nadig (Leitung), Andrea Lustenberger, Michael Wirrer

Projektpartner: Institut für Mehrsprachigkeit (IFM) Universität Fribourg

Auftraggeber/Förderinstitution: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit KFM/Bund

Laufzeit: 2016–2019

[Weblink](#)

YouNRI Young Refugees need Integration

Projektleiterin: Katarina Farkas

Projektteam: Sandro Brändli

Projektpartner: Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen), Karlsruhe (D); Istanbul University (TRK); Centro Formativo OTXARKOAGA, Bilbao (E); Education Group, Linz (A); Veneto Lavoro (I); Falun Borlänge Regionen AB (S); Kultusministerium Baden-Württemberg (D); Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart (D)

Auftraggeber/Förderinstitution: Stiftung movetia (gefördert durch die Schweizerische Eidgenossenschaft); PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2016–2019

[Weblink](#)

Formatives Feedback zum mathematischen Argumentieren (FEMAR)

Projektleitung: Kurt Hess, Robbert Smit (PHSG)

Projektteam: Heidi Dober, Patricia Bachmann (PHSG), Thomas Birri (PHSG)

Projektpartner: PHSG, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung

Auftraggeber/Förderinstitution:

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2018–2021

[Weblink](#)

Doppeltes Kompetenzprofil der Pädagogischen Hochschulen: Institutionelle und individuelle Anforderungen an den Berufsfeldbezug (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung: Christa Scherrer (PH Zug), Simone Heller-Andrist (PHZH)

Projektmitarbeit PH Zug: Markus Fischer (Wiss. Projektmitarbeiter), Clemens Diesbergen (Kerngruppe), Markus Roos (Evaluation), Christine Hofer (Begleitgruppe & Coach im QA) sowie 5 Teilnehmende im Qualifizierungsangebot «Den Berufsfeldbezug stärken!»

Projektpartner: PHZH, PHLU, HfH, PHGR, PH FHNW, PHSZ, PHSG, PHTG

Auftraggeber/Förderinstitution: swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Kooperatives Doktoratsprogramm Fachdidaktik (Teilprojekt PgB-Projekt P11)

Projektleitung und Programmkoordination:

Ingeborg Hedderich, Martina Koch (beide Uni ZH)

Steuerungsgruppe: je eine Vertretung der Projektbeteiligten; für die PH Zug Stefan Hauser

Projektpartner: PHGR, PHSZ, PHSG, PHZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Mehr vom Anderen (MeVA)

Projektleiterin: Katarina Farkas

Projektteam: Barbara Hohl, Alena Müller, Nicole Müller, Nicole Pfyffer, Ursula Schwarb, Anne Tester, Luc Ulmer

Projektpartner: Abteilung Berufsbildung Roche Diagnostics International AG, Verein Bildzug

Auftraggeber/Förderinstitution: Direktion des Innern Kanton Zug; PH Zug, Rektoratsfonds

Laufzeit: 2019–2021

Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB)

World Education Leadership Symposium WELS Bildungs- und Schulleitungssymposium 2019

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Guri Skedsmo, Nadine Schneider, Daniela Corti Baumgartner, Uschi Klein

Projektpartner: diverse

Laufzeit: 2018–2020

[Weblink](#)

*Anforderungs- und Belastungsstudien
bei Schulleitungen (TABS)*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Uschi Klein, Marius Schwander

Laufzeit: 2011–ad ultimo

[Weblink](#)

World School Leadership Study (WSLS)

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Guri Skedsmo, Meng Tian,
Marius Schwander

Laufzeit: 2017–ad ultimo

[Weblink](#)

impakt Schulleitung

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Guri Skedsmo, Marius Schwander,
Katja Karwat, Anja Koszuta, Giang Pham

Auftraggeber/Förderinstitution:

Wübben Stiftung (D)

Laufzeit: 2015–2021

[Weblink](#)

impaktPlus

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander, Anja Koszuta,
Jane Pruitt, Raphael Drobner

Auftraggeber/Förderinstitution:

Wübben Stiftung (D)

Laufzeit: 2019–2023

PerspektivSchulen

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Guri Skedsmo, Marius Schwander,
Jane Pruitt, Raphael Drobner

Auftraggeber/Förderinstitution: Ministerium

für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Laufzeit: 2019–2024

[Weblink](#)

Neue Ressourcierung Volksschule

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander

Auftraggeber/Förderinstitution:

verschiedene Kantone

Laufzeit: 2016–ad ultimo

[Weblink](#)

*Kompetenzprofil Schulmanagement –
Self-Assessment für pädagogische
Führungskräfte (KPSM)*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Maren Hiltmann,
Marius Schwander, Guri Skedsmo

Laufzeit: 2004–ad ultimo

[Weblink](#)

*YASS – Young Adult Survey Switzerland der
Eidgenössischen Jugendbefragungen ch-x*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektmitarbeitende: Isabella Lussi,

Yvonne Gassmann, Giang Pham,

Marianne Mischler

Projektpartner: Thomas Abel (Universität

Bern), Sandro Cattacin (Université de Genève),

Urs Moser (Universität Zürich)

Auftraggeber/Förderinstitution: ch-x

Laufzeit: 2010–ad ultimo

[Weblink](#)

*Wertekonstruktion bei jungen Erwachsenen
und der Beitrag von Schule*

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Isabella Lussi, Yvonne Gassmann,
Giang Pham, Marianne Mischler

Laufzeit: 2011–ad ultimo

[Weblink](#)

Bildungslandschaften Schweiz

Projektleiter: Stephan Gerhard Huber

Projektteam: Marius Schwander,

Ricarda Werner, Anja Koszuta

Auftraggeber/Förderinstitution:

Jacobs Foundation

Laufzeit: 2012–2020

[Weblink](#)

**Institut für Internationale Zusammenarbeit
in Bildungsfragen (IZB)**

*Nightingale – Mentoring- und
Integrationsprojekt*

Projektleiterin: Tamina Kappeler

Projektpartner: Stadtschulen Zug

Auftraggeber/Förderinstitution:

Kantonales Integrationsprogramm Zug KIP

Laufzeit: seit 2007

[Weblink](#)

MAS Interkulturelles Coaching und Supervision

Projektleitung: Eveline Steinger,
Claudia Meierhans

Projektteam: Marcus Büzberger, Jonas Steiger

Projektpartner: Coachingzentrum Olten GmbH

Laufzeit: seit 2014

[Weblink](#)

Project Humanity: Entwicklung und Verankerung eines Lehr- und Lernangebots (Sek I) zur Sensibilisierung für die humanitären Prinzipien, inkl. Konzeption und Durchführung eines internationalen MAS in Pedagogical Approaches for Education in Humanitarian Principles and Values

Projektleitung: Eveline Steinger,
Marcus Büzberger, Jonas Steiger

Projektteam: Andrea Müller, Marco Fankhauser,
Nam-mi Kölbener

Projektpartner: Diverse Schulen in der
Schweiz; Save the Children; IFRC

Auftraggeber/Förderinstitution:

DEZA Humanitäre Hilfe

Laufzeit: seit 2015

[Weblink](#)

Quality Learning and Teaching: Pädagogische Beratung im Projekt zur Förderung der Unterrichtsqualität in staatlichen Schulen im Libanon

Projektleiterin: Eveline Steinger

Projektteam: Andrea Müller, Claudia Meierhans,
Marco Wenger

Projektpartner: Ana Aqra Association, CERO,
DOPS, Libanese University

Auftraggeber/Förderinstitution:

Caritas Schweiz

Laufzeit: 2015–2019

*Mathematik in der afghanischen
Primarlehrerausbildung*

Projektleiterin: Andrea Müller

Projektteam: Tamina Kappeler, Babari Parvaneh,
Kurt Hess

Projektpartner: Prof. Dr. Lars Holzäpfel (PHFR)

Auftraggeber/Förderinstitution: GIZ

Laufzeit: 2018–2019

[Weblink](#)

*Pädagogische Fachberatung «Tablet-Kiosk»
für die Roger Federer Foundation (RFF)*

Projektleiterin: Andrea Müller

Projektpartner: RFF Freiburg

Auftraggeber/Förderinstitution: GIZ

Laufzeit: seit 2018

*Spezialisierungsstudium Pädagogische
Entwicklungszusammenarbeit*

Projektleiterin: Claudia Meierhans

Projektteam: Marcus Büzberger,
Miriam Aegerter, Mireille Eva Gugolz,
Marco Fankhauser, Tamina Kappeler,
Marco Wenger, Nam-mi Kölbener

Projektpartner: diverse Projektpartner im
Kontext der Projekteinsätze der Studierenden

Auftraggeber/Förderinstitution: PHLU

Laufzeit: seit 2004

[Weblink](#)

*Forschungsprojekt «International Practicum»
(WERA-IRN)*

Projektleiterin: Carola Mantel

Projektpartner: WERA-IRN-Forschungsnetz-
werk unter der Präsidentschaft des National
Institute of Education (NIE) in Singapur

Auftraggeber/Förderinstitution:

Rektorat PH Zug, PHZH

Laufzeit: 2018–2019

*COFER-WASH: Consortium for Education and
Research in Water, Sanitation and Hygiene*

Projektleitung: Eveline Steinger,
Marcus Büzberger

Projektpartner: SUPSI, FHO-HSR, FHNW,
UNINE, UNIBAS-Swiss TPH, EAWAG-Sandec

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

*Eltern und Schule im Kontext gesellschaftlicher
Ungleichheitsverhältnisse*

Projektleiterin: Oxana Ivanova-Chessex

Projektpartner: PHZH, HSA FHNW

Auftraggeber/Förderinstitution:

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2018–2020

[Weblink](#)

Hochschulpartnerschaft mit der Universität

Kadri Zeka/Kosovo

Projektleiter: Marcus Büzberger

Projektpartner: Universität Kadri Zeka/Kosovo

Auftraggeber/Förderinstitution: PH Zug

Laufzeit: seit 2019

[Weblink](#)

Zentrum Mündlichkeit

Forschungsnetzwerk Schulsprache

(PgB-Projekt P9, TP1)

Projektleiter: Dieter Isler (PHTG)

Projektteam: Vera Mundwiler, Stefan Hauser

Projektpartner: PHTG, PH FHNW, HEP Vaud, PHZH, SIKJM, Uni BS, Uni GE, Uni NE, Uni ZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

Qualifikationsinitiative Schulsprache

(PgB-Projekt P9, TP2)

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: Alexandra Schiesser,
Nadine Nell-Tuor

Projektpartner: PH FHNW, PHTG, HEP Vaud,
PHZH

Auftraggeber/Förderinstitution:

swissuniversities

Laufzeit: 2017–2020

[Weblink](#)

*Der Klassenrat als kommunikative Praktik –
ein gesprächsanalytischer Zugang*

Projektleiter: Stefan Hauser

Projektteam: Nina Haldimann, Judith Kreuz

Auftraggeber/Förderinstitution:

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Laufzeit: 2018–2022

[Weblink](#)

Erfolgsrechnung 2019

Aufwand	in Tausend CHF
Personalaufwand	14 541
Entschädigung jur. und nat. Personen	2073
Unterrichts- und Projektkosten	457
Raum- und Mobiliaraufwand	1951
Informatikaufwand	564
Betriebsaufwand	675
Finanzaufwand	18
Total Aufwand	20 279
Ertrag	
Beiträge Dritter inkl. Fachberatung	4300
Ertrag Vorbereitungskurs	600
Ertrag aus Fachhochschulvereinbarung	7715
Kantonsbeitrag	7425
Total Ertrag	20 040
Verlust	-239

Personalstatistik (Stand 31.12.2019)

Funktion	Anzahl Mitarbeitende	Vollzeitäquivalent (VZÄ)
Administrativ-technisches Personal	24	17,9
Dozierende inkl. Vorbereitungskurs	75	48,5
Wissenschaftliche Mitarbeitende *	27	13,8
Total	126	80,2

* wissenschaftliche Mitarbeitende, wissenschaftliche Assistierende und Praktikant/innen

International Office: Übersicht Mobilitätsaktivitäten

Studierende	2017	2018	2019
Semesteraufenthalt OUT	14	18	14
Europa	8	9	8
Schweiz	1	3	3
ausserhalb Europas	5	6	3
Semesteraufenthalt IN	4	8	7
Praktika OUT*	1	2	2
Praktika IN	5	8	8
Studienreisen OUT			
Balkan/Orléans	0	20	21

* freiwillige Praktika im Ausland über Partnerhochschulen oder nach Studienende (ohne Fachpraktika an Schweizerhochschulen im Ausland)

** nur über das Swiss-European-Mobility-Programm geförderte Mobilitätsaktivitäten innerhalb Europas

Personal**	2017	2018	2019
Personal OUT	22	26	28
Personal IN	9	22	13

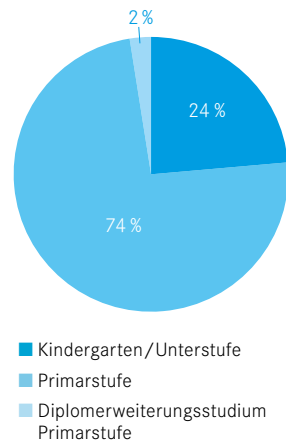
Studierendenstatistik (Stand November 2019)

KU = Kindergarten/Unterstufe PS = Primarstufe DES = Diplomerweiterungsstudium Primarstufe

Studierende nach Studiengängen

	KU	PS	DES	Total
Anzahl Studierende Kanton Zug	28	132	6	166
Anzahl FHV/RSA-Kantone	50	112	2	164
Anzahl Studierende	78	244	8	330
Anzahl Frauen	76	185	8	269
Anzahl Männer	2	59	0	61
Anzahl Studienanfänger/innen	30	90	0	120

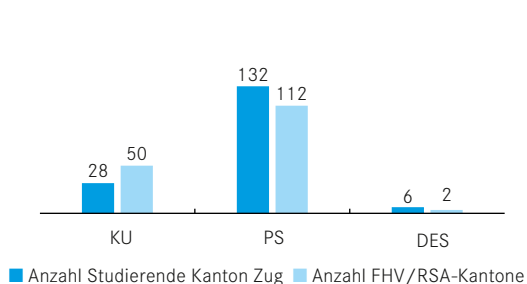
Studierende pro Studiengang



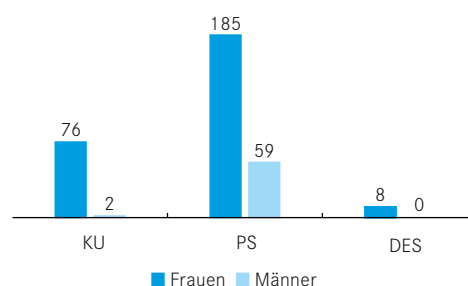
Entwicklung der Studierendenzahlen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
250	292	311	311	316	321	360	370	356	330

Studierende nach Herkunft pro Studiengang



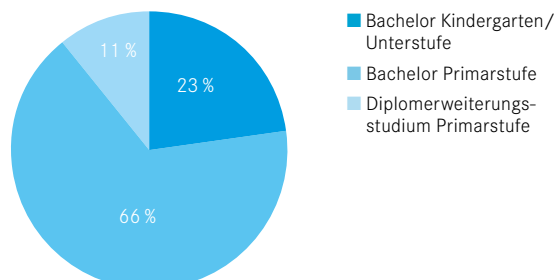
Frauen/Männer pro Studiengang



Ausgestellte Diplome 2019 (Stand September 2019)

Bachelor Kindergarten/Unterstufe	26
Bachelor Primarstufe	75
Diplomerweiterungsstudium Primarstufe	12
Total	113

Ausgestellte Diplome 2019



Statistik Vorbereitungskurs und Weiterbildung

Studierende Vorbereitungskurse 2019

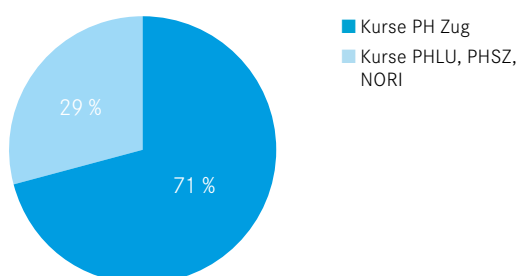
Jahreskurs 18/19	24
Jahreskurs 19/20	31
Semesterkurs 18/19	30
Total	85
Anzahl Frauen	58
Anzahl Männer	27

Weiterbildungs-Kursprogramm 2019/20

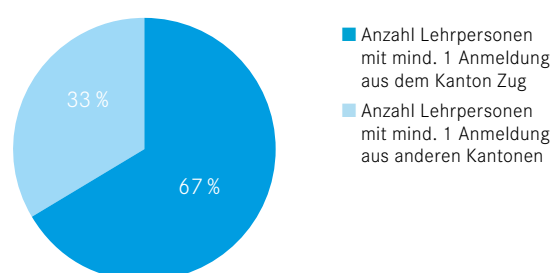
	2017/18	2018/19	2019/20
Kurse total (PH Zug, PHLU, PHSZ, NORI) *	329	348	317
Kurse PH Zug	206	234	225
Kursdurchführungen total (inkl. Mehrfachführungen)	211	202	198
Kursdurchführungen PH Zug (inkl. Mehrfachführungen)	148	123	140
Anzahl Anmeldungen total	2327	2376	2351
Anzahl Anmeldungen Zuger Kurse	1911	2008	2142
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung total	1274	1287	1210
Anzahl Lehrpersonen mit mind. 1 Anmeldung aus dem Kanton Zug	920	954	810

* ohne Musikworkshops/
Holkkurse, inkl. Online-Kurse

Verteilung Kurse PH Zug/andere Anbieter

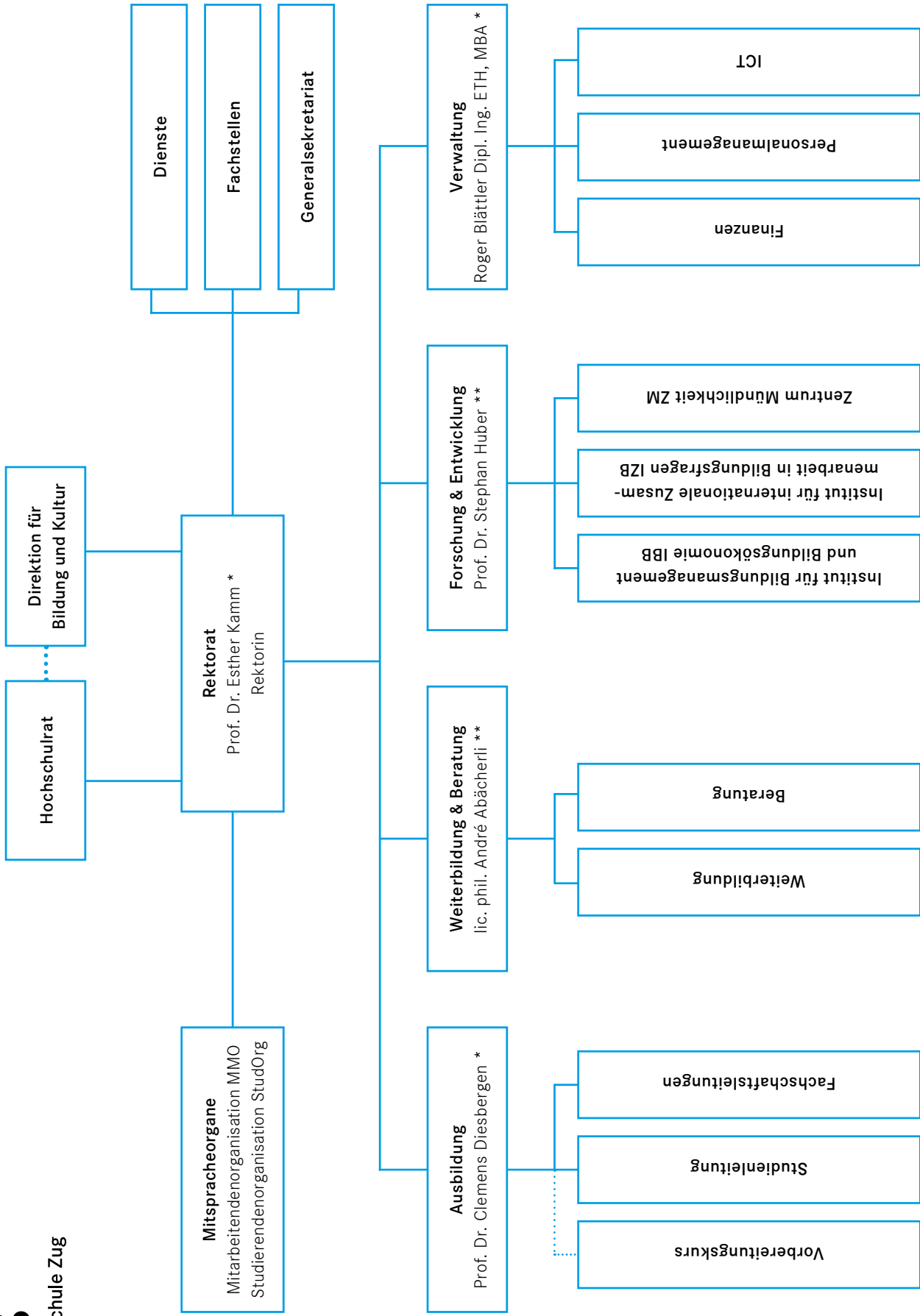


Verteilung Kursteilnehmende Zug/andere Kantone



PH Zug

Pädagogische Hochschule Zug



Mitglieder Hochschulleitung: * mit Stimmrecht / ** ohne Stimmrecht

Impressum

Texte

André Abächerli
Clemens Diesbergen
Stefan Hauser
Esther Kamm
Stephan Schleiss
Luc Ulmer

Redaktion

Luc Ulmer (Leitung)
Désirée Kaufmann-Seuret

Fotos

Archiv PH Zug
Katrín Grendelmeier
Nils Holgersson
Désirée Kaufmann-Seuret
Carmela Trochsler
Luc Ulmer
Alexandra Wey

© Mai 2020, PH Zug

PH Zug
Zugerbergstrasse 3
6300 Zug
Tel. +41 41 727 12 40
km@phzg.ch
www.phzg.ch